

Eichwalder Bote

Informationsblatt für die Gemeinde Eichwalde



Dezember/
Ausgabe Nr. 4/2020

In dieser Ausgabe:

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt...

- * Rezepte von Gans bis Pute
- * allerlei Bastelanleitungen.
- * wie man wo Weihnachten feiert ab S. 11

Schutz vor Einbruch, Tipps der Polizei

In der dunklen Jahreszeit häufen sich Einbrüche. Wie man sich schützen kann. S.6

Der Familienbeirat Stellt sich vor

Wer zum Beirat gehört, was das Gremium tut und was es sich vorgenommen hat. Dazu ein Fragebogen für die Leserinnen und Leser S. 21

Termine zur Zeit unter Vorbehalt

Veranstaltungs-Termine, die in dieser Zeitung genannt werden, hängen davon ab, ob die Corona-Einschränkungen die genannten Aktivitäten erlauben



Frohe Weihnachten!

Sehr geehrte Eichwalder und Eichwalderinnen,

mit großen Schritten gehen wir auf das Weihnachtsfest 2020 zu.

Keiner kann zu diesem Zeitpunkt (10.11.2020 - d. Red.) genau sagen, unter welchen Bedingungen wir in diesem Jahr die Feiertage verbringen werden. Ich hoffe, dass sich all Ihre Anstrengungen gelohnt haben und das Infektionsgeschehen auch dank Ihrer Bemühungen eingedämmt wurde und wir alle nun die Festtage im Kreise unserer Lieben ohne große Einschränkungen verbringen können.

Ich wünsche Ihnen ein besinnliches und friedliches Weihnachtsfest und ein wun-

derbares Neues Jahr 2021.

Vor allem aber wünsche ich Ihnen Gesundheit.

Zurückblickend möchte ich mich bei allen Eichwalderinnen und Eichwaldern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäfte, Firmen, Kitas, Schulen und der Verwaltung bedanken, die trotz der vielen Widrigkeiten und Ärgernisse, ob nun durch Corona oder andere Dinge verursacht, auch unter der Maske lächeln, freundlich sind, mit dem Nachbarn schwatzen, beim Einkaufen helfen, das Laub zusammenharken, den Hundekot einfach aufsammeln, mit dem Fahrrad auf der Straße fahren, den Kinderwagen die Treppen hinauftragen, ver-

suchen Probleme zu lösen, die Kinder beim Lernen zu Hause unterstützen, die Kitas und Schulen offenhalten, jeden Morgen den Dreck auf der Badewiese wegräumen oder einfach einmal fröhlich „Guten Morgen“ sagen.

Sie alle machen Eichwalde zu diesem liebenswerten und lebenswerten Ort. Und ich kann Ihnen versprechen, dass wir, gemeinsam mit Ihnen und unseren Partnern, auch im nächsten Jahr intensiv daran arbeiten werden, die vielen Dinge, die noch besser werden können, auch besser zu gestalten.

Die besten Wünsche sendet Ihnen

Ihr Bürgermeister
Jörg Jenoch

Der Besuch im Rathaus ist bis auf Weiteres ausschließlich mit vorheriger Terminvereinbarungen möglich.
Weitere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer: 030 67502 - 0
oder unter www.eichwalde.de.

Kommentar Der BER ist eröffnet

Die Eröffnung des BER fand unter Corona-Bedingungen am 31. Oktober in Schönefeld statt, bezeichnenderweise zeigte sich der Himmel in grau und es regnete. Die Parallellandung von zwei Flugzeugen konnte leider nicht wie geplant stattfinden.

Seit dem 4.11. wird nun auch die Südbahn betrieben und wir erfahren aus nächster Nähe, wie es ist, wenn man überflogen wird. Noch hält sich die Lärmbelastung durch die momentan geringe Auslastung des BER in Grenzen, aber das ist ja wahrscheinlich nur eine Momentaufnahme und in nächster Zukunft müssen wir mit einer deutlichen Zunahme des Fluglärms rechnen. Die Gemeinde Eichwalde hat in den letzten Jahren intensive Anstrengungen unternommen, auf die Fehler bei der Planung des Flughafens hinzuweisen. Leider haben wir letztmalig auch im Januar 2020 mit unseren berechtigten Klagen keinen Erfolg gehabt. Das akzeptieren wir. Trotzdem verfolgt die Gemeinde Eichwalde weiter zwei Ziele besonders:

Gemeinsam mit den anderen Umlandgemeinden fordern wir weiterhin ein echtes Nachtflugverbot, welches eingeschränkt von 22 – 06 Uhr gilt und nicht durch zahlreiche Ausnahmen ausgehöhlt wird. Weiterhin kämpfen wir gemeinsam mit vielen Betroffenen dafür, dass die schädlichen Auswirkungen des Flugbetriebs für uns Menschen fortlaufend minimiert werden. D.h. wir fordern z.B. steilere Ab- und Anflüge, höhere Landeentgelte für „laute“ Flugzeuge und Flugrouten, die besiedelte Flächen aussparen. Des Weiteren werden wir den Lärmschutz in den Schulen und Kitas weiter verbessern und erwarten dazu eine erhebliche finanzielle Unterstützung durch den Verursacher. Den Beginn starten wir dazu mit der Klimahülle für unseren Erweiterungsbau der Humboldt-Grundschule.

Jörg Jenoch

Gartenstadt Eichwalde – idyllisch, lebendig und nachbarschaftlich

Das am 29.09.2020 per Gemeindevertreterbeschluss GV-038/2020 verabschiedete Leitbild unserer Gemeinde „Gartenstadt Eichwalde – idyllisch, lebendig, nachbarschaftlich“ bestehend aus drei Wirkungssphären, bietet Orientierung für zukünftige, nachhaltige und klimafreundliche Entwicklungen innerhalb unserer Gemeinde. Wir freuen uns, dass es trotz der Corona-Pandemie gelungen ist, mit verschiedenen Teilnehmern gemeinsam diesen Rahmen zu erarbeiten und bedanken uns dafür bei allen Mitwirkenden. Aufbauend auf das Leitbild erfolgt aktuell weiterhin die Erarbeitung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes. Dieses Konzept gilt als Grundnotwendigkeit zur Inanspruchnahme verschiedener Förderprogramme.

Grüne Oase Eichwalde – natürlich fit für das 21. Jahrhundert

Ziele: > Wir gestalten unseren wertvollen Baumbestand zukunftsfähig.
> Wir werten unsere Grün- und Erholungsräume auf.
> Wir leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung.
> Wir begrenzen Verdichtung und Versiegelung auf das notwendige Maß.
> Wir steuern die Flächen- und Siedlungsentwicklung von Eichwalde aktiv.
> Wir unterstützen die Schaffung bezahlbaren Wohnraums.

Leitprojekte:
> Aktionsplan Klimaanpassung: Formulierung von kurz-, mittel- und langfristigen Zielen und Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgas- und zur Anpassung an sich bereits verändernden klimatischen Bedingungen
> Programm zur Baumentwicklung: Zustandsbewertung aller Bäume und Baumarten im gesamten Gemeindegebiet mit Benennung von Verjüngungs- und Pflegemaßnahmen
> Einsatz kommunaler Möglichkeiten zur Steuerung von Wohnbauvorhaben: Beschluss einer Innenbereichssatzung zur Schaffung planungsrechtlicher Festsetzungen zu maximalen Grundflächenzahlen und zur Grünordnung (wie z.B. Mindestpflanzqualitäten)
> Aktive Liegenschaftspolitik: gezielter Ankauf von Boden sowie Prüfung und Nutzung des kommunalen Vorkaufsrechts

Unser Eichwalde – von Jung bis Alt im starken Miteinander

Ziele: > Wir stärken unser soziales, offenes und friedvolles Miteinander.
> Wir schaffen generationenübergreifende Begegnungsräume und Plattformen für ein aktives Zusammenleben.
> Wir schaffen mehr Angebote für Kinder und Jugendliche.
> Wir gestalten die Bahnhofstraße als lebendiges Zentrum.
> Wir fördern die vielfältige und einzigartige Kunst- und Kulturszene.
> Wir arbeiten verbindlich mit unseren Nachbarkommunen zusammen.

Leitprojekte: > Freiwilligen-Agentur: Aufbau einer Plattform für alle ehrenamtlich Engagierten, Initiativen, Vereine und Verbände
> Eichwalder Kieztreff: zentrale Anlaufstelle im Ort mit regelmäßigen Öffnungszeiten und Ansprechbarkeiten zum Kennenlernen von Älteren und Jüngeren sowie zur Initiierung und Umsetzung generationenübergreifender Projekte
> Stärkung der Bahnhofstraße und der Schulzendorfer Straße: zum lebendigen Begegnungsort und funktionstarken Ortszentrum
> Verbindliche interkommunale Zusammenarbeit zwischen Eichwalde, Zeuthen und Schulzendorf: zur gemeinsamen Aufgabenbewältigung (z.B. Betriebsshof, Kita- und Grundschulplatzverwaltung, Flächennutzungsplanung)
> Digitale Plattform: Bereitstellung von Informationen, Service- und Verwaltungsleistungen für Einheimische und Gäste

Mobiles Eichwalde – entspannt und aktiv in Bewegung

Ziele: > Wir setzen konsequent auf den Rad- und Fußverkehr.
> Wir unterstützen und fördern Sport- und Bewegungsangebote draußen wie drinnen.
> Wir schaffen einen sicheren und barrierefreien öffentlichen Raum für Jung und Alt unter besonderer Berücksichtigung mobilitätseingeschränkter Personen.
Leitprojekte: > Ausbau des innerörtlichen Radwegenetzes mit Anschlüssen in die Region: zur schnellen, sicheren und konfliktarmen Erreichbarkeit aller Zielorte mit dem Fahrrad
> Qualifizierung der Bahnhofstraße: einschließlich der Umgestaltung der Bahnhofsvorplätze
> Schaffung barrierefreier Wege: zur gefahren- und konfliktfreien Bewegung im öffentlichen Raum

Erhebung der Grund- und Hundesteuer für das Jahr 2021 und die Folgejahre

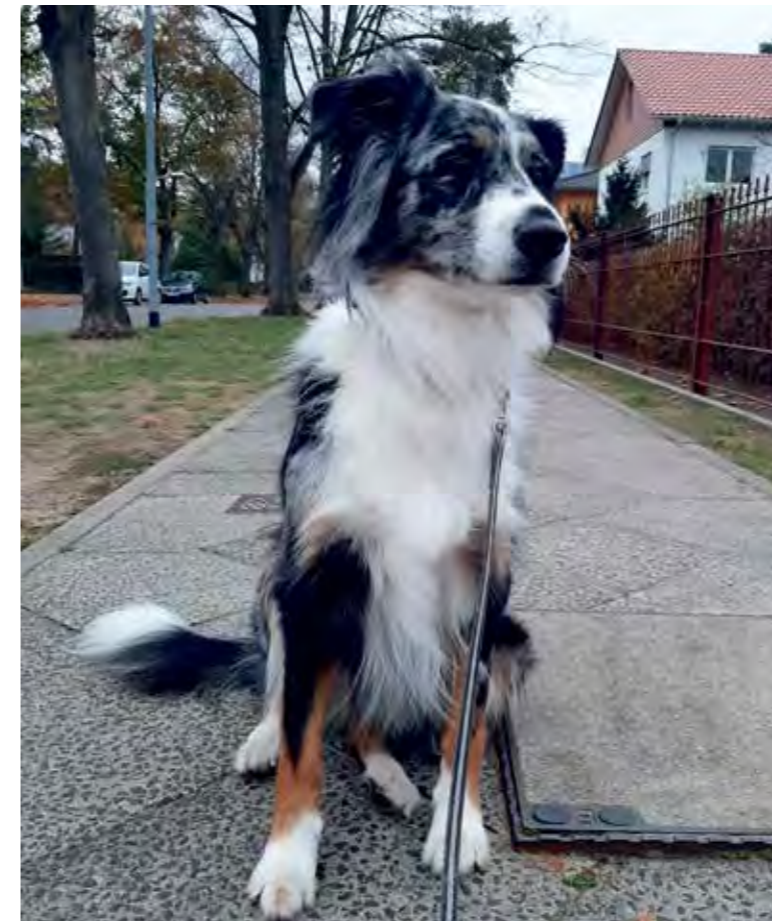


Foto: V. Töpfer-König

Für diejenigen Grund- und/oder Hundesteuerpflichtigen, die Ihre Steuer an vier Fälligkeitsterminen im Jahr an die Gemeinde Eichwalde zu entrichten haben, ist im neuen Jahr der erste Fälligkeitstermin der 15.02.2021. Daher nutze ich an dieser Stelle die Gelegenheit, Sie frühzeitig über Folgendes zu informieren:

Sofern sich für Sie keine Änderungen für die Erhebung der Grundsteuer und/oder der Hundesteuer während des Jahres 2020 ergeben haben, werden im Jahr 2021 und den Folgejahren nicht erneut Steuerbescheide versandt werden. Wie bereits seit 2019 (siehe das Amtsblatt Nr. 18/19 vom 10.12.2019) werden wir weiterhin die öffentliche Bekanntmachung für die Grundsteuer vornehmen. Achten Sie deshalb bitte auf den Inhalt des Bekanntmachungskastens vor dem Rathaus der Gemeinde Eichwalde im Januar

2021 und auf das letzte Amtsblatt im Jahr 2020.

Bitte achten Sie auch auf die aus Ihrem aktuellen Steuerbescheid ersichtlichen Fälligkeitstermine, welche auch für das Jahr 2021 und Folgejahre ihre Gültigkeit behalten. In der Regel werden die Grundsteuer und die Hundesteuer vierteljährlich am 15.02., 15.05., 15.08. und 15.11. mit einem Viertel des Jahressteuerbetrages fällig, es sei denn, dass für Sie die jährliche Zahlungsweise festgelegt wurde.

Um eventuellen Mahngebühren und Säumniszuschlägen entgegenzuwirken, die sich aus einer verspäteten Steuerzahlung ergeben, oder um Überzahlungen zu vermeiden, empfehle ich Ihnen, der Gemeinde Eichwalde ein SEPA-Lastschriftmandat zum Einzug Ihrer Steuern zu erteilen.

Karolin Langner
Fachbereichsleitung
Finanzverwaltung / Kämmerin

Bevölkerungsstatistik im 3. Quartal 2020

	ges.	m.	w.
Geburten	11	8	3
Wegzüge	124	65	59
Zuzüge	126	61	65
Sterbefälle	11	5	6
Einwohner	6449	3125	3324

Stand: 26.10.2020

Gewerbestatistik III. Quartal 2020

Anmeldungen	14
Abmeldungen	12

Hundesteuermarke für 2021 bis 2025 kommt per Post

Für den Zeitraum 2021 bis 2025 werden durch die Gemeinde Eichwalde neue Hundesteuermarken ausgegeben. Diese sind grün und haben eine runde Form. Gültig sind die neuen Steuermarken für die Jahre 2021 bis 2025. Mit der Ausgabe der neuen Marken verlieren die derzeitigen orangefarbenen Marken für den Zeitraum 2016 bis 2020 ihre Gültigkeit.

Es werden die neuen Hundesteuermarken im Dezember 2020 per Post versendet. Mit Empfang der neuen Steuermar-

ke hat der Hundehalter ab dem Jahr 2021 diese zu verwenden. Die alten Hundesteuermarken müssen nicht zurückgegeben werden. Für den Austausch muss der Bürger somit nicht bei der Behörde vorsprechen, was für den Hundehalter weniger Aufwand bedeutet.

Wer die neue Marke nicht bis Ende Januar erhalten hat, wird gebeten, sich mit der Gemeinde Eichwalde Finanzverwaltung Abteilung Steuern unter der Telefonnummer: 030/67502507 oder per E-Mail: fv7@eichwalde.de in Verbindung zu setzen.



Die Ordnungsverwaltung der

ORDNUNGSBEHÖRDLICHE VERORDNUNG DER GEMEINDE EICHWALDE

Die Ordnungsbehördliche Verordnung der Gemeinde Eichwalde wurde mit Wirkung zum 01.11.2010 erlassen. Sie entspricht quasi einer „Ortsatzung“. Es gilt dabei der Grundsatz, was in einem Gesetz oder einer anderen Rechtsgrundlage geregelt (niedergeschrieben) ist, soll nicht noch einmal im Ortsrecht geregelt (niedergeschrieben) werden (also keine Wiederholungen höherrangiger Rechtsnormen). Verordnungen dürfen höher-

rangigen Normen auch nicht widersprechen.

An dieser Stelle ist daran zu erinnern, dass nicht alles, was in anderen Orten der unmittelbaren Umgebung von Eichwalde, ja vielleicht auch anderen Bundesländern auf Ortsebene geregelt ist, unbedingt für Eichwalde gelten muss. Rechtswidrige Regelungen können für die Gemeinde Eichwalde nicht übernommen werden.

Vielfach wird von Bürgern – sicher aufgrund bisheriger Gewohnheiten und Gepflogenheiten – angenommen, dass die „Gemeinde“ für die Klärung der Probleme,

insbesondere der nachbarrechtlichen, zuständig ist. Wenn nach Prüfung des vorgegebenen Sachverhaltes die Mitteilung erfolgen muss, dass für die Gemeinde keine Zuständigkeit gegeben ist, wird dies oftmals mit Unverständnis und Unmut zur Kenntnis genommen.

Die Gemeindeverwaltung darf nur im Rahmen ihrer Zuständigkeit handeln. Darauf sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Bitte haben Sie dafür Verständnis.

Ansprechpartner ist die Ordnungsverwaltung der Gemeinde Eichwalde.

WILDSCHADEN

Wildschaden ist jeder durch Wild verursachte Schaden. Gesetzliche Regelungen zu Wildschäden sind im Jagdgesetz für das Land Brandenburg (BbgJagdG) i.V.m. Bundesjagdgesetz festgelegt.

Zur Verhütung von Wildschaden gestattet § 26 Bundesjagdgesetz dem Grundstückseigentümer oder Nutzungsberechtigten das Fernhalten und Verscheuchen des Wildes. Wildschäden an Grundflächen, auf denen die Jagd ruht oder nicht ausgeübt werden darf, werden nicht erstattet (Erstattungsausschluss, § 44 BbgJagdG).

Zu befriedeten Bezirken, in denen die Jagd ruht, gehören u.a.

- Gebäude, die zum Aufenthalt von Menschen dienen und Gebäude, die mit solchen Gebäuden räumlich zusammenhängen,
- Hofräume und Hausgärten, die

unmittelbar an ein solches Gebäude anschließen und durch eine Umfriedung begrenzt sind,

- Friedhöfe,
- Wildgehege;
- Öffentliche Grün- und Erholungsanlagen,
- eingefriedete Betriebsgelände,
- Eisenbahnanlagen und Bundesautobahnen.

Daraus ergibt sich, dass Schäden durch Wildtiere in den vorgenannten Gebieten nur durch Schutzmaßnahmen (entsprechende Grundstückseinfriedungen oder auch Wildvergrämungsmittel) verhindert werden können.

Diesbezüglichen Rat können die Untere Jagdbehörde des Landkreises als zuständige Behörde (Rufnummer 03375/261505), die Ordnungsverwaltung der Gemeinde Eichwalde und der Jagd ausübungsrechte geben.

STRABENREINIGUNG

Die Straßenreinigungssatzung der Gemeinde Eichwalde regelt die grundsätzlichen Pflichten bei der Reinigung von Gehwegen und Fahrbahnen, aber auch den Winterdienst. Grundlage ist die jeweilige Zuordnung der Straßenabschnitte zu den einzelnen Reinigungsklassen.

In Eichwalde ist allen Grundstückseigentümern die Reinigung der Gehwege übertragen. Bei den Grundstücken der Reinigungsklasse III und IV hat auch die Fahrbahnreinigung durch die Grundstückseigentümer zu erfolgen. Der Fahrbahnwinterdienst erfolgt bei den Reinigungsklassen I, II und III und der Gehwegwinterdienst bei der Reinigungsklasse I durch eine von der Gemeinde beauftragte Firma.

Die Gemeinde unterstützt die Grundstückseigentümer bei der Gehwegreinigung hinsichtlich der damit verbundenen Laubentsorgung. Für 2019 erfolgte dies durch eine Gebührenreduzierung in 2020. Für 2020 ist dies ebenso beabsichtigt – der entsprechende Beschluss der Gemeindevertretung stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch aus.

Ansprechpartner ist die Ordnungsverwaltung der Gemeinde Eichwalde.

Endlich Enspurt an der Dauerbaustelle S-Bahnhof?

Nachdem wir in unserer letzten Ausgabe endlich von der erfolgreichen Eröffnung des Durchgangs unter den Bahngleisen von einer Ortsseite zur anderen berichten konnten, liegt jetzt wieder ein neuer, aber wieder nur vorläufiger Ablaufplan zur Fertigstellung unseres Eichwalder Bahnhofs vor.

Danach soll die Rampe für den zukünftig barrierefreien Bahnhofszugang

auf der Ostseite (August-Bebel-Allee) im Januar kommenden Jahres gebaut werden. Im März erfolgt der Einbau des Aufzugs, der die Fahrgäste ohne Treppensteigen auf den Bahnhof bringen kann. Zum selben Zeitpunkt soll auch der Rückbau der temporären Fußgängerbrücke beginnen.

Die Herstellung des gesamten Zubehörs mit Mittelrampe und

der barrierefreien Rampe von der Westseite (Heinrich-Heine-Allee) ist zwei Monate später, im Mai, geplant.

Den endgültigen Abschluss werden die Außenanlagen im Juni 2021 bilden. Falls wir also im kommenden Jahr ein coronafreies Rosenfest feiern können, stehen die Chancen momentan gut, dass unsere Gäste den neuen Bahnhof bewundern können. (vtk)

Gemeinde Eichwalde informiert

FUNDSACHEN

Fundsachen sind verlorene Sachen (ein eigentlicher Eigentümer ist vorhanden, der die Sache verloren hat) oder herrenlose Sachen (ein Eigentümer ist nicht vorhanden, z.B. Sachen, deren sich der Besitzer absichtlich entledigt hat), die der Finder in seinen Besitz genommen hat.

Besonderheit: Tiere

Tiere sind keine Sachen. Sie werden durch besondere Gesetze geschützt. Auf sie sind aber die für Sachen geltenden Vorschriften entsprechend anzuwenden.

Daher gelten auch gefundene oder entlaufene Tiere als Fundsachen. Wer eine verlorene Sache findet und an sich nimmt, hat dies dem Verlierer oder dem Eigentümer oder einem sonstigen Empfangsberechtigten unverzüglich anzuzeigen. Kennt der Finder die Empfangsberechtigten nicht oder ist ihm ihr Aufenthalt unbekannt, so hat er den Fund und die Umstände, die für die Ermittlung des Empfangsberechtigten von Bedeutung sein können, unverzüglich der zuständigen Behörde anzuzeigen.

Ist die Sache nicht mehr als zehn Euro wert, bedarf es der Anzeige nicht (Rechtsgrundlage: Bürgerliches Gesetzbuch).

Zuständige Behörde für die Anzeige einer Fundsache ist die jeweilige örtliche Ordnungsbehörde des Ortes, in dem die Fundsache gefunden wurde. (Ausnahme Bahngelände).

Wenn jemand eine Sache verloren hat, so kann er sich also bei der jeweiligen örtlichen Ordnungsbehörde erkundigen, ob eine diesbezügliche Fundmeldung eingegangen ist.

Ansprechpartner ist die Ordnungsverwaltung der Gemeinde Eichwalde.

HAUSNUMMER

Nach der Ordnungsbehördlichen Verordnung der Gemeinde Eichwalde ist jedes Haus oder Gebäude vom Eigentümer oder Nutzungsberechtigten auf eigene Kosten mit der dem Grundstück von der Gemeinde zugeteilten Hausnummer zu versehen. Die Hausnummer muss von der Straße jederzeit erkennbar und lesbar sein. Vorzugsweise sind beleuchtete Hausnummer anzubringen.

Hausnummern werden durch die Ordnungsverwaltung der Gemeinde Eichwalde dem Grundstückseigentümer zugeteilt.

Ansprechpartner ist die Ordnungsverwaltung der Gemeinde Eichwalde.

VERBRENNEN IM FREIEN

Das Verbrennen sowie das Abbrennen von Stoffen im Freien ist untersagt, soweit die Nachbarschaft oder die Allgemeinheit hierdurch gefährdet oder belästigt werden können. Rechtsgrundlage hierzu ist das Landesimmissionschutzgesetz (LImSchG). Da beim Verbrennen von Stoffen immer eine Rauch- und/oder Geruchsentwicklung zu erwarten ist, ist also auch immer mit einer Belästigung zu rechnen, wodurch das Verbrennen dann untersagt ist.

Ein Hinweis dazu: Bei der Bezeichnung „Verbrennen im Freien“ wird überwiegend an das Verbrennen von Gartenrückständen oder ähnlichen Materialien gedacht. Hier ist unbedingt zu beachten, dass das Verbrennen pflanzlicher Abfälle aus Haushalten und Gärten nach § 4 Abs. 2 der Abfall-, Kompost- und Verbrennungsverordnung (AbfKompVbrV) nicht

zulässig ist. Als sinnvollste und kostengünstigste Variante sollte der Eigenkompostierung (wozu auch das Schreddern von Ästen und Zweigen gezählt wird) der Vorrang eingeräumt werden. Pflanzenabfälle, deren Entsorgung aus Gründen der Art und Menge so nicht möglich oder nicht gewollt ist, können in jedem Fall zu Kompostierungsanlagen oder entsprechend ausgerüsteten Plätzen auf Deponien gebracht werden. Wo diese Form des Entsorgungsangebotes nicht möglich oder zumutbar ist, kann natürlich auch von den Möglichkeiten der Abholung (z.B. Container, Laubsäcke, Bündelsammlung u.ä.) Gebrauch gemacht werden (siehe auch unter Abfallentsorgung). Für mit sogenannten Quarantänepflanzen befallene Pflanzen kann das Erfordernis des Verbrennens bestehen, wobei die Entscheidung darüber in jedem Fall durch den Pflanzenschutzdienst zu treffen ist.

NACHTRUHE/MITTAGSRUHE

Die Zeit von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr gilt als Nachtruhezeit. Gesetzliche Grundlage dafür ist das Landesimmissionschutzgesetz (LImSchG). Der Schutz der Ruhe ist hier in Abschnitt III geregelt.

Danach sind von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr Betätigungen verboten, die geeignet sind, die Nachtruhe zu stören. Dieses Verbot gilt jedoch nicht

- für Maßnahmen zur Verhütung oder Beseitigung einer Notlage,
- für Anlagen, die aufgrund besonderer Ausnahmegenehmigungen betrieben werden.

Darüber hinaus kann die zuständige Behörde auf Antrag Ausnahmen von dem Verbot zulassen, soweit die Ausübung der Tätigkeit während der Nachtzeit im öffentlichen Interesse oder in einem besonderen überwiegenden Interesse eines Beteiligten geboten ist.

Ein Hinweis im Zusammenhang mit Ruhezeiten: Eine gesetzliche Regelung zum Schutz einer Mittagsruhe gibt es in Brandenburg nicht. Das schließt jedoch eine freiwillige nachbarschaftliche Rücksichtnahme während der sogenannten

„Mittagsruhezeit“ von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr nicht aus. Privatrechtliche Verträge (z.B. Mietverträge) können Mittagsruhezeiten enthalten, Verstöße dagegen können jedoch nur privatrechtlich geregelt werden.

Ansprechpartner ist die Ordnungsverwaltung der Gemeinde Eichwalde.

Licht ans Fahrrad!

Liebe Verkehrsteilnehmer, ob morgens auf dem Weg zur Arbeit oder abends beim Nachhausekommen, mit Licht am Fahrrad und Reflektoren an der Kleidung kommt jeder sicherer an sein Ziel.

Auch bunte Kleidung hilft allen Beteiligten im Straßenverkehr und macht dazu noch gute Laune.

Und das wichtigste zum Schluss: Rücksichtnehmen kommt an.

Die Ordnungsbehördliche Verordnung von Eichwalde ist vollständig einzusehen unter:

www.eichwalde.de/verwaltungsbe-reich/was-sie-wissen-sollten

SICHER ZU HAUSE – EINBRUCHSCHUTZ FÜR ALLE

Im Herbst und Winter steigt die Einbruchgefahr aufgrund der längeren Dunkelheit stark an. Statistisch gesehen finden fast die Hälfte aller Einbrüche zwischen Oktober und Januar statt.

Welche Möglichkeiten haben Grundstücks- und Wohnungseigentümer oder Mieter sich vor diesem unliebsamen Ereignis zu schützen? Darüber sprach Redaktionsmitglied Verena Töpfer-König mit Kriminalhauptmeister Michael Malitzki, Mitarbeiter der Präventions-Beratungsstelle der Polizeiinspektion Dahme-Spreewald:

Eichwalder Bote (EB): Alle 4 Minuten ein Einbruch in Deutschland, wie sieht die aktuelle Statistik für unseren Landkreis bzw. die Gemeinde Eichwalde aus?

Michael Malitzki: „Auch das Land Brandenburg ist nicht von diesem Trend ausgenommen. Besonders die S-Bahngemeinden im Landkreis sind zum Teil stärker betroffen. So verzeichneten wir im Jahr 2019 im Landkreis Dahme-Spreewald insgesamt 309 Einbrüche, im Vergleich zum Jahr 2018 ereigneten sich somit 18 Einbrüchen mehr.“

In der Gemeinde Eichwalde dagegen ist der Trend gegenläufig. Hier sank die Zahl der Wohnungseinbrüche von 25 im Jahr 2018 auf 7 im Jahr 2019. Möglicherweise liegt hier ein Zusammenhang mit den Beratungen, die wir in den letzten Jahren durchgeführt haben.“

Welche 3 Top Tipps würden Sie unseren Lesern geben?

▷ Wenn Sie das Haus verlassen – auch nur für kurze Zeit – schließen Sie Fenster, Balkon- und Terrassentüren!

Denken Sie daran: „Gekippte Fenster sind offene Fenster“.

▷ Geben Sie keine Hinweise über Ihre Abwesenheit! (z.B. in Facebook „Sind für zwei Wochen im Urlaub“)

▷ Bitten Sie Ihren Nachbarn bei längerer Abwesenheit Ihren Briefkasten zu leeren.

EB: Bei Ihrer Präventionsarbeit geht es ja um das Vorbeugen von Einbrüchen. Wie gehen Sie dabei vor? Welche Aufgaben hat Ihre Beratungsstelle?

Malitzki: „Ein Einbruch in die eigenen vier Wände ist für viele Menschen ein schockierendes Ereignis. Das verlorengegangene Sicherheitsgefühl, die Verletzung der Privatsphäre ist oft schwerwiegender, als der materielle Schaden.“

Gemeinsam mit meinen Kollegen bieten wir kostenlose und neutrale Beratungen, die sinnvoll und empfehlenswert sind, an. Hierzu bietet es sich an, vor Ort zu kommen und zu schauen, welche Schwachstellen (Fenster /Türen usw.) das Haus bzw. die Wohnung aufweist. Wir geben Tipps, welche Sicherungstechnik z. B. für das jeweilige zu Hause geeignet ist. Auch die Änderung gewisser Gewohnheiten kann den Ein-

bruchschutz stärken.“

EB: Wer nutzt Ihr Beratungsangebot?

Malitzki: „Vor allem Eigenheimbesitzer, aber auch ab und zu Eigentümer von Wohnungen. Es ist bloß schade, dass unser Angebot nicht durch angehende Bauherren und Eigenheimbesitzer im Vorfeld genutzt wird, also vor einem Einbruch. Viele Anfragen kommen erst dann, wenn die Personen Opfer eines Einbruches geworden sind. Dabei könnte man im Vorfeld mit der Beratung durch die Polizei vieles schon ändern und es dem Einbrecher gehörig schwieriger machen.“

EB: Welchen Vorurteilen begegnen Sie in Ihren Beratungsgesprächen am häufigsten?

Malitzki: „Oft bekommen wir vor Ort zu hören: „Ich kann doch nicht alle Fenster schon wieder austauschen!“

Das muss man heute auch nicht mehr. Fensterbeschläge können gegen einbruchshemmende Beschläge getauscht werden. Einfache Fenstergriffe gegen abschließbare ersetzt werden. Auch ist eine Nachrüstung mit aufschraubbaren Zusatzkastenschlossern, Fensterstangenschlossern oder Bändersicherungen fast immer möglich.“

EB: Ersatzschlüssel unter der Fußmatte oder im Blumentopf – Wie sieht eine typische Ausgangssituation vor Ort aus, wenn Sie zu einer Beratung nach Hause kommen?

Malitzki: „Der sorglose Umgang mit Schlüsseln macht es den Einbrechern leicht, einzudringen. Dabei könnten viele Einbrüche durch richtiges Verhalten und richtiger Sicherungstechnik verhindert werden. Oft stecken auch die Haustürschlüssel von außen im Schloss der Haustür, oder es stehen sogar die Haus- oder Terrassentüren offen und weit und breit ist niemand zusehen. Darum raten wir dringend:

Verstecken Sie Ihre Schlüssel niemals draußen. Einbrecher finden jedes Versteck!

Wenn Sie einen Schlüssel verlieren, wechseln Sie sofort die Zylinder!“

EB: Mechanische Nachrüstungen oder elektronische Alarmanlagen sind sicherlich nicht immer preiswert. Welche Möglichkeiten haben die Eigentümer oder Mieter für die Finanzierung solcher Maßnahmen?

Malitzki: „Das ist richtig, da können schnell mal so zwei- bis dreitausend Euro zusammenkommen. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) fördert die Investition in Sicherungstechnik zum Einbruchschutz. Der Antrag muss vor Beginn der Baumaßnahmen gestellt werden und es müssen Fachfirmen diese Arbeiten ausführen.“

Darüber hinaus können Sie sich bei der Versicherung über einen Nachlass zur Hausratsversicherung beim Einbau von Sicherungstechnik erkundigen.“

Weitere Informationen zu Förderprogrammen gibt es unter „www.kriminalpraevention.de/Einbruchschutz/finanzanreize.html“



EB: Über das Mobiltelefon lassen sich mit Smart-Home-Systemen schon die Heizung oder das Licht steuern. Bestimmt gibt es hier auch weitere Lösungen für den Einbruchschutz?

Malitzki: „Mechanische Sicherungen stehen an erster Stelle. Sie können dem Täter einen gewissen Widerstand entgegensetzen und einen Einbruch verhindern. Zusätzlich eingebaute Einbruchmeldeanlagen bieten darüber hinaus auch einen Schutz, da sich das Risiko für den Einbrecher entdeckt zu werden, enorm erhöht. Am besten ist es mechanische Sicherungstechnik mit elektronischer Überwachungstechnik sinnvoll zu kombinieren.“

EB: Was raten Sie Betroffenen, wenn es doch zu einem Einbruch kommt?

Malitzki: „Sollte es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen doch zu einem Einbruch kommen: Rufen Sie über die 110 die Polizei und betreten Sie nicht das Haus bzw. die Wohnung. Sie wissen nicht, ob sich der oder die Täter noch im Haus befinden.“

Sollten Sie dem Täter noch begegnen, spielen Sie nicht den Helden und stellen sich ihm in den Weg. Besser prägen Sie

sich die Person oder das Fluchtfahrzeug möglichst genau ein.

Erstellen Sie im Vorfeld eine Wertsachenliste.“



Für eine persönliche Beratung kontaktieren Sie Kriminalhauptmeister Michael Malitzki unter 03375-270-1083





Leserbrief

„Zu Verschenken“ hieß es bis vor kurzem noch in der Eichwalder Bahnhofstrasse. Dort stand ein Tisch, auf den man legte oder stellte, was noch zu gut zum Wegwerfen war.

An sich ein guter Gedanke, gerade in Zeiten, in denen sich Konsumverhalten und Müllproblematik in ungeahnten Dimensionen aufgemacht haben. Jedoch ein verbesserungswürdiges Konzept: zum einen alles andere als witterungstauglich. Ein Regenguß und selbst die schönste (abgelegte) Klamotte sah einem Lumpen ähnlicher als einem noch gut tragbaren Kleidungsstück.

Zum anderen fehlende Benutzungsregeln: einmal abgelegt, kümmerte sich kein Spender mehr drum und die Entsorgung der Gegenstände, die keinen neuen Besitzer fanden, oblag den Anwohnern. Und last but not least führte der Umstand, dass so mancher Passant den Tisch als Mülleimer für Coffee to go- Becher usw. nutzte, zur schlußendlichen Entfernung des Tisches. Das ist schade, finden wir, denn er wurde gut genutzt und die Idee dürfte gern von der Gemeinde und/oder einer Bürgerinitiative aufgegriffen und nachhaltiger umgesetzt werden. Ich wäre gern dabei!

Nicole Theinert

Impressum

Herausgeber: Eichwalder Heimatverein e.V., Bahnhofstraße 6, 15732 Eichwalde
Redaktion: Volker Panecke (V.i.S.d.P., pan), Wolfgang Flügge (wf), Verena Töpfer-König (vtk), Bahnhofstraße 6, 15732 Eichwalde
Layout: Gill Eichhorn (ge)
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Auflage: 3500 Exemplare

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge auch auszugsweise wiederzugeben. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für den Inhalt der veröffentlichten Artikel wird keine Haftung übernommen.
Die nächste Ausgabe des Eichwalder Boten erscheint Anfang März 2021.

Leserpost an: bote@eichwalde.de

Notiz

Die Bibliothek Eichwalde hat ab 30. November geschlossen.

Die 13.308 ausleihbaren Medien stehen Ihnen ab 02. Januar 2020 wieder zur Verfügung.



Foto: Unsplash/ Dogukan Sahin

30 Jahre Einheit Zwei Erlebnisberichte

VON BARBARA WINTER

VON VERENA TÖPFER-KÖNIG

Als am 9.11.1989 die Mauer fiel, war mir zunächst nicht bewusst, wie sehr dies auch mein Leben beeinflussen würde.

Da war zunächst nur Freude und Anerkennung für die Leistung und den Mut der Menschen in der DDR, was zu diesem historischen Ereignis führte.

5 Jahre später zogen wir nach Eichwalde. Noch heute bin ich gerührt, wenn ich daran denke, dass alle Nachbarn uns „Neue“ offen willkommen heißen haben und dies in einer Zeit, die von massiven Umbrüchen und Existenzängsten geprägt war. Hier vor Ort wurde die „Wiedervereinigung“ dank der Bürger ganz selbstverständlich gelebt. Dafür möchte ich mich heute bedanken, denn wie viel Mut und Energie diese Wende vor allem den Menschen im Osten abverlangte, konnte ich nun hautnah miterleben.

Jeder von uns verbindet andere Erinnerungen mit wichtigen Daten der Vergangenheit. Manche dieser Daten darf man rückblickend durchaus als historisch bezeichnen, andere haben eine rein persönliche Bedeutung und manchmal gehört beides sogar zusammen. Einer dieser historischen bedeutsamen Tage hat sich in diesem Jahr zum 30. Mal gejährt. Seit 1990 feiern wir hierzulande am 3. Oktober den Tag der deutschen Einheit.

21 Jahre jung, seit einem Jahr Studentin und den Kopf voller verrückter Ideen und Zukunftspläne traf ich mich am Vorabend dieses neuen deutschen Feiertags mit einer Freundin und wir fuhren zum Brandenburger Tor. Ihr Freund war noch im Frühsommer 1989 über Ungarn ausgereist und ich erinnere mich an die abendlichen Gespräche mit ihr, als wir beide glaubten, dass sie sich nie wiedersehen würden.

Ein paar Monate später überholten uns alle die politischen Ereignisse: Mauerfall, Einführung der D-Mark, Zwei-plus-Vier-Vertrag und final die deutsch-deutsche Wiedervereinigung. Noch in der Nacht des Mauerfalls trafen sich die beiden wieder und sind bis heute ein Paar, inzwischen eine Familie. Wir feierten diese Nacht gemeinsam mit ihm, mehreren Freunden aus beiden Teilen Deutschlands und den vielen Tausend Menschen, rund um Brandenburger Tor und Reichstag.



Veranstaltungstipp

Wo? Evangelische Kirche Eichwalde, Am Händelplatz

Wann? Sonnabend, 19.12.2020, 16.30 Uhr und 18.30 Uhr

Was? Weihnachtliches Konzert für 4 Saxofone mit dem Quartett "Saxofonquadrat"

Eintritt frei; um Spenden wird gebeten. Der Besuch der beiden Konzerte ist nur über Anmeldungen möglich. Maximal 100 Personen können je Konzert in der Kirche Platz finden. In der Presse, auf den Plakaten und anderweitig wird rechtzeitig über die Anmelde-möglichkeit informiert. Änderungen sind aufgrund der Corona-Bedingungen möglich.

Weihnachtskonzerte...

In diesem Jahr sieht alles so aus als würde nichts stattfinden können – trotzdem üben wir alle fleißig.

Für uns gehören Weihnachtslieder einfach zur Weihnachtszeit. Wenn möglich, werden wir uns mit dem Kinder und Jugendchor spontan an der einen oder anderen Ecke hinstellen und einige Lieder singen. Vielleicht auch aber auch vor Ihrem Balkon?

Im Januar hatten wir gemeinsam mit GosPop in der Patronatskirche Weihnachtslieder aufgenommen. Nun, da wohl niemand zu uns darf, kommen wir zu Ihnen. Wir haben nur eine kleine Menge an CDs, wer aber eine CD haben möchte, kann sie bei uns für 8 € kaufen.

Bestellungen bei: Martina Büttner
mbue-tti@freenet.de

Wir wünschen Allen ein friedliches Weihnachtsfest im Kreise der Familien und bedanken uns für die Unterstützung und Zusammenarbeit.

Blieben Sie gesund und unserer Chorgemeinschaft Eichwalde e.V. treu.

Martina Büttner

Erinnerungen an Eichwalde

Ich erinnere mich noch lebhaft an den Tag vor 2 Jahren, als ich mit meiner Familie hier in Eichwalde ankam. Es war ein freundlicher Nachmittag im September und nachdem wir über zahlreiche hässliche Autobahnen aus Berlin herausgefahren waren, änderte sich die Gegend auf einmal schlagartig. Wir fuhren in einen Tunnel aus Grün hinein und fühlten uns wie in einem Wunderland: hoch aufragende Bäume voll dichtem Laub und zwitschernden Vögeln, durch die das Sonnenlicht drang. Autos fuhren langsam über die Kopfsteinpflasterstraßen, viele arbeiteten in ihren Gärten und ein alter Mann war damit beschäftigt, seinen Gartenzaun zu streichen. Ich staunte über die bunte Vielfalt und unterschiedliche Architektur der einzelnen Häuser.

Ich komme aus einem warmen und sehr trockenen Land (Iran, Anmerkung d. Red.) und habe auch schon in den Alpen gelebt, aber hier begegnete ich einer völlig anderen Natur und Kultur. Ich bekam das Gefühl, dass man in Eichwalde Bäume nicht nur als Teil der Natur betrachtet, sondern eher als Mitglieder der Gemeinde. Könnten die vielen Eichen, Kastanien, Buchen, Birken und Linden sprechen, hätten sie sicher so manch Interessantes aus der Geschichte Eichwaldes zu erzählen.

Ich habe gelernt, dass es sich bei vielen Eichwalder Familien um alteingesessene Familien handelt, die schon seit vielen Generationen hier leben. Natürlich gab es in den letzten 30 Jahren einigen Zuzug, aber die Neubürger konnten sich in dieser net-

ten, kleinen, offenen Gemeinde schnell einleben und diese ihre Heimat nennen. Auch ich als Fremde, die anfangs kein Wort Deutsch sprechen konnte, fühlte mich von Anfang an willkommen und akzeptiert in dieser so hilfsbereiten Gemeinde.

Ich interessiere mich sehr für die Kultur und die Bräuche anderer Länder. Als Mutter von zwei Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter hatte ich zum Glück die Möglichkeit, viele Familien über meine Kinder kennenzulernen, und ich habe gute Freunde gefunden, die mir bei Vielem sehr geholfen haben.

Jetzt, im letzten Monat meines Aufenthalts in Eichwalde, lasse ich die Zeit noch einmal Revue passieren. Ich erinnere mich gern an die Samstagabend-Konzerte in der Alten Feuerwache und die Vollmondabende im Winter, als ich vom Deutschkurs nach Hause radelte. Ich sehe mich, wie ich im Wald spazierte und herumhüpfte – wie jemand aus dem Musical „Spring Awakening“ (Frühlingserwachen). Ich höre mich „Guten Tag“ sagen zu all den freundlichen Bedienungen der internationalen Restaurants in der Bahnhofstraße. Ich höre die aufgeregten Stimmen und Rufe der Kinder und Teenager von der Badewiese und den Chor und das Orchester, wie sie zur Weihnachtszeit Musik machen.

Eichwalde ist mein Wunderland aus Bäumen, Musik und Freundschaft.

Liebes Eichwalde, bitte bleib für immer so wie Du bist, und hoffentlich sehen wir uns bald wieder!

Somayah Karimi



Familie Karimi im Garten ihrer Eichwalder Wohnung

Foto: Privat

Geschenkgutscheine

Sie möchten ihre Lieben beschenken und wissen noch nicht womit? Dann ist der Geschenkgutschein des Eichwalder Gewerbeverbandes eine tolle Wahl.

In über 20 Geschäften bei uns im Ort kann er eingelöst werden. Das freut die Beschenkten wie ihre lokalen Gewerbetreibenden in gleicher Weise. Erhältlich sind die Geschenkgutscheine bei KOMMA – Die Eichwalder Buchhandlung, Bahnhofstraße 87, Tel.: 030 67 58 511.



Veranstaltungstipp

Lichtblick - ein Adventskonzert mit dem Schmöckwitzer Kammerorchester

Mit Werken von Bach, Holst, Händel, Jonkisch, Purcell, Sibelius
Leitung: Johannes Leonardy
Wann? 06. Dezember, 16 und 18 Uhr
Wo? Ev. Kirche Eichwalde

Wir bitten um eine vorherige Anmeldung bis zum 29.11.2020. Entweder per Mail an schmoeckwitzerko@gmx.de oder per SMS an 01715753123. Geben Sie in jedem Fall Ihren Namen, Anzahl der Personen, Ihre Telefonnummer und die gewünschte Uhrzeit an. Mehr unter www.sko.berlin

Neues aus der Bahnhofstraße Wechsel steht bevor

Manche Eigentümerwechsel verlaufen gut. Das beweist der Übergang der Eichwalder Buchhandlung aus den Händen von Frau Schattauer in die von Frau Sticker. „So wünsche ich mir das auch für mein Geschäft“, sagt Elke Kremzow. Sie betreibt in der Bahnhofstraße 7 das Geschäft „Sage-Mode“, ein Laden für Damen-Textilien, der zum Gesicht der Bahnhofstraße gehört.

Frau Kremzow gründete ihr Geschäft im Mai 1989, also noch zu DDR-Zeiten, auf der Schulzendorfer Seite Eichwaldes. „Mit Damenmode zu handeln war schon immer mein Traum“, berichtet sie. Seit Mai 2001 befindet sich „Sage-Mode“ an seinem jetzigen Standort.

Aus Altersgründen will sie ihr Geschäft nun abgeben. Frau Kremzow hängt daran, nennt es „mein Baby“. Sie möchte die Räumlichkeiten nicht Irgendjemandem überlassen. Ihr sehnlichster Wunsch ist es, das Geschäft einer jungen Nachfolgerin zu übergeben, die es möglichst nach dem gleichen Konzept weiterführt. „Sage-Mode“ ist ein Farbtupfer in der Bahnhofstraße, der nicht verlorengehen sollte. Die Eichwalder Buchhandlung ist ein gutes Beispiel dafür, dass so etwas glücken kann. (pan)



Foto: B. Fritz

Wie macht sich unser Fitnesspark?

Vor einem halben Jahr wurde mit einiger Corona-Verspätung nun endlich nach 5-jährigem Bemühen der Eichwalder Outdoor-Fitnesspark auf dem Schillerplatz eröffnet. Bei einer kleinen Zusammenkunft, eingehaltenen Hygienevorschriften und Superfrühlingswetter konnte man sich einen Eindruck verschaffen, welches Treiben auf diesem örtlichen Kleinod bei frischer, coronafreier Luft möglich wäre.

Anfangs zögerlich, dann aber doch, fanden Junge und Ältere auf dem Platz ihr sportliches Betätigungsfeld in freier Natur

und ohne Zeitvorgaben, um ihrem Bewegungs- und Trainingsbedürfnis nachzugehen. Ajax-Gymnastinnen waren begeistert und man sah ihnen den Spaß buchstäblich an, den sie an den Geräten hatten – einfach mal was anderes!

Freizeitläufer machen hier gern mal eine Kraft- und Dehnungspause und Schüler der oberen Klassen nutzen es gelegentlich als Ersatz für den Hallensport. Interessant ist, dass Urlauber in der Region ebenfalls diese Eichwalder Besonderheit entdeckt haben. Eine Mutter und ihre beiden halbwüchsigen Jungen aus Potsdam, die gerade

in Eichwalde logierten, waren so begeistert, dass sie den nächsten Familienurlaub wieder in Eichwalde verbringen wollen! „So etwas gibt es in unserer näheren Umgebung nirgends, „nur“ Kinderspielfläche! Endlich mal was für uns“!

Nun ist eine weitere Vervollständigung des Platzes mit Barrenteil, Reckkombination und Bänken, davon eine Baumelbank, geplant, um den kleinen Sportpark noch attraktiver zu machen. Die Eichwalder und ihre Gäste können sich freuen – und das alles in frischer sauberer Eichwalder Luft!
Christel Marggraff

Advent Advent!

Wussten Sie schon

... dass man nach christlicher Tradition keine Weihnachtsbeleuchtung vor Totensonntag aufhängen sollte? Auch die Weihnachtsmärkte öffnen erst nach diesem Tag.

So unterschiedlich heißt der Weihnachtsmann

- * Niederlande: Sinterklaas
- * Italien: „Babbo Natale“
- * USA: Santa Claus
- * Frankreich: Père Noël
- * Finnland: Joulupukki („Weihnachtsbock“)

Endlich ist es soweit, die Weihnachtszeit steht vor der Tür. Wir lassen uns die besinnliche Jahreszeit durch Corona nicht vermiesen und geben Ihnen ein paar schöne Tipps, wie Sie sich den Advent gemütlich und köstlich gestalten können.

Glühwein

- 1 Flasche Rotwein
 - 2-4 Orangenscheiben
 - 1/2 Zimtstange
 - 1 Schuss Amaretto oder Rum
- Rotwein mit Orangenscheiben und Zimt erwärmen, nicht kochen lassen! Einen Schuss Amaretto oder Rum pro Tasse dazugeben.

Der Briefkasten vom Weihnachtsmann

... steht wieder am 07.12.2020 in Eichwalde

Welche Weihnachtsmärkte haben geöffnet?

Aufgrund der aktuellen Lage gibt es leider keine Termine für Adventsbasare und Weihnachtsmärkte. Bitte informieren Sie sich im Internet auf den Gemeinde-Seiten.

Noch mehr Weihnachtliches >

Foto: JESHOOOTS.COM/Unsplash

Rezepte zum Schlemmen

Liebe Leser, neulich saßen wir Mitglieder der Redaktion des Eichwalder Boten zusammen und unterhielten uns darüber, welche kulinarischen Genüsse uns das Weihnachtsfest zu etwas Besonderem werden lassen. Verena Töpfer-König schwärmte von einem Kaninchen-

braten, Gill Eichhorn meinte, auch eine vegane Speise könnte ganz lecker sein und Wolfgang Flügge erklärte im Brustton der Überzeugung, dass bei ihm nichts anderes in Frage käme als Pute. Da kam uns die Idee, dass jeder sein Rezept für die Weihnachtsseiten des Boten zu Pa-

pier bringt. Ich schwor in besagter Redaktions-Runde auf den Gänsebraten, den es bei uns seit Jahrzehnten gibt. Da meine Frau Karin die Braten-Zauberin ist, bat ich sie, über das Werden der Weihnachtsgans in unserer Küche zu berichten. (pan)

Gänsebraten, klassisch

Für das Gelingen des Gänsebratens benötigt man Zeit und Geduld sowie die richtige Atmosphäre. Natürlich muss der Vogel von guter Qualität sein. Oft habe ich eine frisch geschlachtete Gans bei einem Bauern im Oderbruch besorgt. Das ist nicht ganz billig, lohnt sich aber. Ansonsten nehme ich eine „Dittmarsche“.

Ich ziehe mich für die Zubereitung am 24. Dezember mit meiner Gans in die Küche zurück und Sorge erst mal für Musik, die uns beiden gut tut. Gerne hören wir das Weihnachtsoratorium, und zwar die Aufnahme mit dem Dresdner Kreuzchor, der Dresdner Philharmonie, Arleen Augér, Annelies Burmeister, Peter Schreier und Theo Adam aus dem Jahre 1974, aufgenommen in der Lukaskirche Dresden.

Nun wird die Gans von mir gründlich unter kaltem Wasser aus- und abgewaschen, trockengetupft, mit Salz und Pfeffer innen und außen präpariert und mit Backpflaumen, Äpfeln, einer Zwiebel und Beifuß gefüllt. Apfel und Zwiebel kommen geviertelt hinein.

Zum Verschließen der Öffnung benutze ich Zwirn, mit dem ich den Vogel zunähe, damit die Füllung auch sicher drin bleibt.

Der Ofen ist mittlerweile vorgeheizt und der Boden des Gänsebräters ist mit kaltem Wasser bedeckt. Nun kommt die Gans in den Bräter und in den Ofen. Ich erhitze sie kurzzeitig bei großer Hitze und stelle dann die Temperatur auf 100 Grad (Ober- und Unterhitze) ein und lasse so die Gans zur Ruhe kommen. Gestört wird sie nur durch regelmäßiges Begießen. Auf diese Weise



Zum Gänsebraten gibt's im Hause Panecke klassisch Klöße und Rotkohl

begleite ich nun den Braten die nächsten 6 bis 7 Stunden, abhängig von der Größe der Gans.

Nun ist auch die Zeit gekommen, in der ich mich um den Weihnachtsbaum kümmerge. Ich beginne damit, wenn der Gänseduft langsam durchs Haus zieht. Auch ein Gläschen Sekt passt zu dieser Situation.

Aber zurück zur Gans. Ist diese schön weich, was man durch Einstechen leicht feststellen kann, kommt der Bräter an die frische Luft. Ideal sind Temperaturen um 0 Grad auf der Terrasse. Über Nacht wird das Fett fest und lässt sich dann am nächsten Tag problemlos abheben. Das Gänsefett eignet sich ideal zum Verfeinern des Rotkohls bzw. auch als Brotaufstrich. Ist sehr ungesund, aber lecker!

Der Tisch ist gedeckt, die Gäste haben Appetit. Ich erhitze den Bräter im Ofen, hebe die Gans auf ein Blech und lasse sie zum finalen Bräunen unabgedeckt im Backofen.

Die Flüssigkeit und Teile der Füllung streiche ich durchs Sieb. Dann kommen Gänsefond und Sahne dazu. Eventuell ist ein Nachsalzen nötig. Die Sauce sollte einen fruchtigen Charakter haben. Dieser entsteht durch die Äpfel und die Backpflaumen.

Zu der Gans gibt es Klöße, Thüringer halb und halb (gefüllt mit in Butter gebratenen, leicht gesalzenen Weißbrotwürfeln) und Rotkohl.

Auf jeden Fall sollte ein Verdauungsschnäpschen im Hause sein. Ich bevorzuge Williams-Christ-Birnen-Schnaps.

Frohe Weihnachten, Guten Appetit und bleiben Sie gesund! Karin Panecke



Seitan ist nicht nur für Veganer eine Alternative zum Braten und einfach zuzubereiten.

Veganes Gericht

Das gute an Seitan ist, dass es ihn vorbereitet im Bio-Laden zu kaufen gibt. Er sieht etwa so aus wie eine eingeschweißte Fleischroulade in Eigensaft und ist aus Weizenmehl hergestellt. Achtung: Nichts für Genießer mit Gluten-Unverträglichkeit!

Für 2 Portionen braucht man: 1/2 Zwiebel, 1/2 Apfel, 1/2 Orange, 2-3 Nelken, 1 Rosmarinzwig, 1 Thymian- oder Salbeizweig, Salz, Pfeffer, ein Schluck Rotwein, etwa 400 ml Gemüsebrühe, Zuckercouleur, 1 Seitan.

Die Zwiebel stückeln und scharf anbraten. Mit der Gemüsebrühe ablöschen. Den Apfel und die Orange mit den Gewürzen dazugeben. Etwas Zuckercouleur für die braune Färbung und den Rotwein dazugeben. Den Seitan schon in Scheiben geschnitten hineinlegen und etwas köcheln lassen. Seitan kurz rausnehmen, Kräuter entfernen, Rest pürieren und den Seitan wieder dazugeben. Prima dazu: Rotkohl mit Ananasstückchen darin (ein Geheimtipp meiner Großmutter!) und Klöße. Guten Appetit! Gill Eichhorn

Unsere Weihnachtspute

Bei uns ist es Tradition zum Weihnachtsfest, Pute zu essen. Übernommen haben wir die Tradition von der Oma meiner Ehefrau. Kurz vor dem Fest holen wir uns eine frisch geschlachtete Pute von etwa 4 bis 5 kg. Natürlich ist die Pute „küchenfertig“, aber man schaut schon noch einmal nach eventuellen Resten von Federkielen, die weg müssen. Dann kommt das Wichtigste. In jedem Putenbein sind 7 Sehnen, man sieht sie am Ende der Keulen, die sollten gezogen werden. Ich mache es einfach mit einer Kombizange. Ohne diese Sehnen ist der Genuss des Fleisches einfach schöner. Die Pute wird gewaschen, trocken getupft und von außen und innen mit einer Salz-Pfeffermischung eingerieben. Dann wird die Pute mit Äpfeln und Maronen gefüllt und mit Küchengarn zugenäht. Die Keulen werden zusammengebunden. In einem Bräter wird Butterschmalz erhitzt, die Pute mit dem Rücken nach unten hineingelegt und mit etwa 1 Liter Brühe aufgegossen. Je nach Geschmack kann man einen Zweig von Rosmarin, vom Currykraut und Estragon mit zur Pute geben. Die Brühe erhält man beim vorherigen Kochen eines Putenhalses und den beigelegten Innereien. Sie enthält das Suppengemüse, halbierte Zwiebeln, Lorbeerblatt, eine Knoblauchzehe und Piment. Brust und Keulen werden mit dünnen Speckscheiben belegt und dann kommt die Pute bei 180 Grad Umluft in den vorgeheizten Backofen. Für die Gesamtgarzeit rechnet man je kg Pute etwa 1 bis 1,5 Stunden. Während der Garzeit die Pute öfter mit

dem Bratenfonds übergießen. Nach etwa 100 Minuten die Speckscheiben entfernen und den Braten mit flüssiger Butter einpinseln. Etwa zur Hälfte der Garzeit, nach etwa 2 Stunden, wird der Braten auf den Bauch gedreht, was bei einem großen Vogel nicht immer leicht ist. Bei 160 Grad Umluft weiter braten. Nach etwa 3 1/2 Stunden den Rücken mit flüssiger Butter bestreichen. Die Pute wird knusprig, goldgelb fertig gebraten. Am Ende der Garzeit den Ofen ausschalten und die Pute noch 15 Minuten darin ruhen lassen. Den Braten aus dem Ofen nehmen und auf einem Rost kalt stellen. Nach meiner Meinung nimmt der Braten nach der Erwärmung am nächsten Tag an Geschmack zu. Vor allem lässt er sich erkaltet leichter zerlegen. Aus dem Bratensud wird die Soße gekocht. Dazu den Bratensud durch ein Sieb gießen und das Gemüse dabei leicht ausdrücken. Mit dunklem Soßenbinder die Soße fein sämig rühren, kurz aufkochen und abschmecken.

Dazu reicht man, je nach Wunsch, Grünkohl, Rotkohl, Salzkartoffeln und Kartoffelklöße sowie die Äpfel und Maronen aus der Füllung.

Wolfgang Flügge

Die Pute bietet unterschiedliche Fleischsorten. Es ist das einzige Geflügel, das helles und dunkleres Fleisch unterscheidet sich auch die einzelnen Teile.

Geschmortes Kaninchen

Ich kann nicht sagen, woher diese Familientradition stammt, aber als meine Großmutter noch lebte, gab es bei uns am Heiligabend immer Kaninchen als Festessen. Die Vorfreude aufs Essen gehörte als Kind für mich genauso dazu, wie die Aufregung vor der Bescherung. Gegessen wurde mit unserer Klein-Familie aber immer erst nach dem Auspacken.

Zutaten für 4 Portionen:

1,2 kg Kaninchen (in Teilen küchenfertig), 3 Schalotten, 3 Knoblauchzehen, Senf, Olivenöl, je 1/4 l Weißwein und Brühe, Estragon, 1 Becher Schlagsahne, Salz und Pfeffer

Die Kaninchenteile salzen und pfeffern und anschließend mit Senf einreiben. Schalotten und Knoblauch schälen und fein würfeln. Das Fleisch kräftig in heißem Olivenöl von allen Seiten anbraten. Die Schalotten und den Knoblauch hinzugeben, kurz mitbraten. Mit Weißwein und Brühe ablöschen. Zugedeckt 1 1/2 h schmoren. Die Fleischteile herausnehmen und warm stellen. Die Sahne und Senf (je nach Geschmack) einrühren, etwas einkochen und am Schluss Estragon hinzugeben. Dazu schmecken Klöße.

Leider ist es mir nie gelungen, genau den gleichen sahnig-pikanten Geschmack hinzubekommen. Auch war bei meiner Oma das Fleisch immer so zart, dass es im Mund fast dahinschmolz. Ich habe das Rezept inzwischen mit Rotwein abgewandelt und es gibt es bei mir gern als Sonntagsbraten im Herbst und Winter, aber nicht mehr an Weihnachten. Anstelle von Senf nehme ich Balsamico zum

Marinieren und statt Estragon Rosmarin. Wer es noch mediterraner mag, kann auch noch schwarze Oliven hinzugeben. Verena Töpfer-König

Ein kleines ABC zur Pute
Pute oder Truthahn?
Pute ist der norddeutsche und Truthahn der süddeutsche Begriff, also regional unterschiedliche Begriffe für das größte und schwerste Hausgeflügel, das aus der Familie der Fasane stammt.

Die Lieblingsbasteltipps unserer Hortkinder

Pomander

- Für dieses Bastelangebot können gerne Orangen, Mandarinen oder auch Äpfel verwendet werden.
- Orangen und Mandarinen werden kurz in der Hand gerollt, damit sie ihren Duft besser entfalten.
- Anschließend werden sie mit Nelken gespickt.
- Die Kinder gestalten verschiedene Muster. Nach dem Spicken können die duftenden Früchte auf einer Schale dekoriert werden. Der Raum duftet herrlich nach Weihnachten.
- Die Pomander sind auch ein schöner Schmuck für den Garten. Dort halten sie sich besonders lange frisch und leuchten schön in der dunklen Jahreszeit.



Lustige Erdnuss-Weihnachtsmänner

- Erdnüsse in 1 kg Beutel kaufen.
- Eine Seite in rote Acrylfarbe tauchen und auf Backpapier trocken lassen
- Nach dem Trocknen mit einer Heißklebepistole Wackelaugen kleben.
- Jetzt fehlt nur noch der Bart: Ein Stück Watte ankleben.
- Fertig ist der kleine, lustige Weihnachtsmann, den man auf Geschenke kleben oder als Weihnachtsbaumbehang verwenden kann.

Hilfe eines Erwachsenen bei der Benutzung der Heißklebepistole nötig.



Weihnachtsbräuche weltweit

Tannenbaum, Kerzenschein und Plätzchenduft: Die Bescherung am Heiligen Abend gehört für die meisten von uns seit frühester Kindheit zum festen Weihnachtsprogramm. Doch nicht alle unsere europäischen Nachbarn haben denselben Zeitplan, auch wenn sich das Weihnachtsritual an sich oft ähnelt:

- * Bei unseren **holländischen** und belgischen Nachbarn bringt Sinterklaas bereits am 6. Dezember die Geschenke.
- * Am Abend des 24. Dezember stellen **französische** Kinder ihre Schuhe für Père Noël bereit, der in der Nacht die Geschenke reinsteckt, so dass die Kinder sie am nächsten Morgen auspacken können.
- * Ähnlich ist der Zeitablauf in **Großbritannien**, wo in der Nacht zum 25.

Dezember die am Kamin aufgehängten Socken befüllt oder unter den Weihnachtsbaum gelegt werden. Am Morgen des „Boxing Days“ können die Beschenkten alles auspacken. Wie auch in vielen deutschen Familien gehört für die Briten das Singen der „Christmas Carols“, der Weihnachtslieder, zum Fest dazu.

- * In **Italien** und **Spanien** gibt es die Geschenke erst am 6. Januar und zwar von Befana bzw. den Heiligen Drei Königen. Der Legende nach sollen die Heiligen Drei Könige die gute Hexe Befana aufgefordert haben, sie zur Krippe des Jesuskinds zu begleiten. Sie bereute später ihre Ablehnung, fand aber die Drei nicht mehr und verteilt daher jedes Jahr Süßigkeiten in die Schuhe der italienischen Kinder, in der Hoffnung

eines wäre der kleine Jesus. In Spanien ziehen bereits am 5. Dezember Prozessionen mit den Heiligen Drei Königen durch die Straßen und die Kinder bitten Passanten beim Singen von Weihnachtsliedern um kleine Geldgeschenke, Aguinaldo genannt – ähnlich wie die Dreikönigssinger in katholischen Regionen Deutschlands.

- * Väterchen Frost kommt in **Russland** in Begleitung seiner Helferin „Schneeflöckchen“ und bringt die Geschenke mit einem Pferdeschlitten am Neujahrstag. Der Geburt Christi gedenkt die russisch-orthodoxe Kirche aber erst am 7. Januar. Dieses Datum entspricht dem 25. Dezember des Julianischen Kalenders.

(Quelle: www.familie.de)

Fotos: Hort Eichwalde

14

Eichwalder Bote 04/2020

Aus der Redaktion

Schätze aus dem Heimatarchiv Das Knotenbrett der MS Eichwalde

Im Jahr 1981 schloss der Rat der Gemeinde Eichwalde mit der Besatzung des Motorschiffes „Eichwalde“ der Seerederei Rostock einen Patenschaftsvertrag. Die MS „Eichwalde“ (Foto unten) war ein Linienschiff auf der Mittelmeer- und Afrika-Linie mit 24 Matrosen Besatzung und einer Tragfähigkeit von 7800 Tonnen. Das Schiff ging 1976 in den Liniendienst. Einwohner des Ortes und vor allem Schulklassen besuchten das Schiff, wenn es im Hafen in Rostock lag und Mitglieder der Mannschaft waren zu Besuch in Eichwalde. Gegenseitig berichtete man sich über die Arbeit in

der Gemeinde und die Fahrten des Schiffes. Einige Eichwalder, soweit sie reisen durften, waren auch Passagiere auf dem Schiff.

In ihrer Freizeit an Bord fertigten die Matrosen Knotenbretter, mit allen Formen seemännischer Knoten.

Das oben abgebildete Knotenbrett stammt aus dem Fundus des Humboldt-Gymnasiums, es war sehr stark beschädigt und sollte entsorgt werden. Ein Eichwalder Bürger hat das Brett gerettet, restauriert und 2019 dem Heimatarchiv verkauft.

Wolfgang Flügge
Ortschronist

Fotos: Heimatarchiv

Das Gasmesserschäuschen am Schillerplatz

Im Jahr 1918 wurde die Landgemeinde Eichwalde an das Gasnetz von Berlin angeschlossen. Auf dem Schillerplatz wurde dazu ein Gebäude errichtet, um die Gasversorgung für die Straßen- und Hausbeleuchtung zu steuern und zu regulieren. Mit dem Fortschritt der Technik wurde das Gasmesserschäuschen bald für seinen ursprünglichen Zweck nicht mehr benötigt. Es diente zwischenzeitlich als gemeindlicher Lagerraum. Als es auch diese Aufgabe verlor, war es zunehmend dem Verfall preisgegeben. Nun ist das Gasmesserschäuschen bereits über 100 Jahre alt und wegen seines Alters und seiner eigentlichen Schönheit als Märkischer Backsteinbau ein erhaltenswertes Gebäude.

Im Jahr 2016 haben geschichtsbewusste Einwohner um den damaligen Bürgermeister Bernd Speer begonnen, an der baulichen Sicherung dieses historisch wertvollen Zeitzeugen der Ortsgeschichte zu arbeiten. Das Dach wurde saniert und neu gedeckt. Nach Beendigung dieser ersten Arbeiten stand es weiter leer und war wieder vier Jahre dem Verfall ausgesetzt. Jetzt hat die Gemeindevertretung auf Vorschlag des Ortschronisten den Beschluss gefasst, den Weg frei zu geben für die Sanierung und Nutzung. Es soll hergerichtet werden, um diesen kulturhistorischen Bau für die Nachwelt zu erhalten und in dem Häuschen eine ständige Dauerausstellung zur Geschichte der Gemeinde Eichwalde zu beherbergen. Gleichzeitig wird das Umfeld so gestaltet, dass es zu einem Anlaufpunkt für Einwohner und Besucher des Ortes wird.

Auf 20.000 Euro Materialkosten ist der Bau veranschlagt. Es muss der gesamte Innenausbau erfolgen, es gibt keinen festen Fußboden, keine Decke, sechs marode Stahlfenster, eine baufällige Tür, keinen Strom und kein Wasser. Die Mitglieder des Fördervereins Platz am Plumpengraben, die schon mehrere markante Objekte für Eichwalde realisiert haben, sind bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Wobei Freiwillige, die an der Verschönerung unseres Ortes interessiert sind, gern willkommen heißen werden! Mit im Boot ist unser ehemaliger Bürgermeister Bernd Speer, der bereit ist, sich um das Sponsoring zu kümmern. Im Idealfall wollen wir den größeren Teil der Kosten über Spenden realisieren. Daher sind wir auch über zweckgebundene Spenden in jeder Höhe dankbar.

Gern habe ich die Organisation dieser Aufgabe übernommen und bin davon überzeugt, wir werden Eichwalde um eine Attraktion schöner und reicher machen!

Wolfgang Flügge
Ortschronist

Das alte Gasmesserschäuschen vor der Rekonstruktion
Foto: Heimatarchiv

15

Die Buntstiftis

Teil 2

Hallöchen, ich bin's wieder, Herr Gross vom Hort „Bunt-Stifte“. Heute will ich Euch erzählen, wie es mit den Buntstiftis weiterging. Ein kleiner Junge namens Joshua hatte ja seine Federtasche verloren. Die Buntstifte darin waren durch die Magie einer Sternschnuppe zum Leben erwacht und versuchten nun, wieder zu Joshua zurückzukehren.

Nachdem die Buntstift-Familie die Badewiese erkundet hatte und die Nacht immer kälter wurde, beschlossen sie, sich einen Unterschlupf für die Nacht zu suchen. „Wie wär's, wenn wir uns eine Sandburg bauen?“, schlug Peggi, das grüne superstarke Buntstift-Mädchen mit den blonden Locken vor. „Nein nein, lass uns lieber oben auf dem Kletterschiff schlafen“, rief Flitzi. Flitzi ist Peggys kleiner Buntstift-Bruder. Aber Dixi, die rosa Buntstift-Mama, fand die Vorschläge ihrer Buntstift-Kinder ziemlich gefährlich. Sie sagte: „Und was ist, wenn die Sandburg im Wind über uns einstürzt? Oder wenn die fiese Krähe wiederkommt und uns vom Kletterschiff fortträgt? Nein, das geht nicht. Wir brauchen einen sicheren Ort.“ Die gesamte Buntstift-Familie dachte angestrengt nach, so dass ihnen vom vielen Nachdenken fast die kleinen Buntstiftköpfchen rauchten.

Schließlich hatte der graue Buntstift-Papa Ernsti eine Idee: „Wir sollten in unserer Federtasche schlafen. Da sind wir sicher! Und falls jemand kommt und die Federtasche zu Joshua nach Hause bringt, kommen wir so auch wieder zu ihm zurück.“ Mit diesem Vorschlag waren alle Buntstift-

tis einverstanden und so wanderten sie leise und vorsichtig wieder quer über die Badewiese zurück zu der roten Federtasche, aus der sie vor ein paar Stunden herausgeklettert waren.

Ratzi, der Radiergummi-Hund der Buntstiftis, war als erster bei der Federtasche angekommen und umrundete sie mit hoch erhobener Nase. Er schien irgendetwas zu riechen. Plötzlich fing er an zu bellen und sprang knurrend vor der Öffnung im Reißverschluss hin und her. Flitzi sah das und rannte zu Ratzi. „Was hast du denn, mein Kleiner?“, erkundigte er sich neugierig. Ratzi bellte wieder und zeigte mit seiner Nase in das Innere der Federtasche. „Papa, Mama, da ist etwas in unserer Federtasche“, berichtete er aufgeregt dem Rest seiner Buntstift-Familie. Aber keiner der Buntstiftis traute sich, durch die Öffnung in die Federtasche hineinzuschauen. Papa Ernsti nahm all seinen Mut zusammen und legte sein Ohr an die Öffnung. Da alle Buntstiftis ganz still waren, konnte er ein leises Zischen aus der Federtasche hören.

Da schnappte Peggi sich einen Stock zur Verteidigung und rief: „Wer bist du da in

unserer Federtasche? Komm raus und zeig dich!“ Alle Buntstiftis traten einen Schritt zurück. Papa Ernsti nahm Flitzi auf den Arm und Mama Dixi hob Knaggi auf ihre Schultern, damit sie zur Not schnell flüchten konnten. Alle starrten gebannt auf die Öffnung im Reißverschluss.

Plötzlich wurde das Zischen lauter und etwas Langes schlängelte sich aus der Federtasche heraus auf den Bürgersteig. „Zisch, zisch, ich bin Linea, die Linealschlange. Ihr habt mich einfach hier allein gelassen!“, flüsterte Linea. „Das war nicht nett von euch“, fügte sie hinzu.

„Das tut uns sehr leid. Das war nicht mit Absicht!“, beteuerte Peggi. „Wir wussten ja nicht, dass du auch zum Leben erwacht bist“, fügte Papa Ernsti hinzu. Da schaute Linea ganz verdutzt: „Und ich dachte, ihr wollt mich nicht in eurer Familie!“

Als Ratzi gemerkt hatte, dass Linea nicht gefährlich war, rannte er mehrmals im Kreis um sie herum, stiefelte dann vorsichtig zu Lineas Kopf und schleckte ihr zur Begrüßung einmal über das ganze Gesicht. Linea schüttelte sich lachend: „Das ist ja ein ganz schön feuchtes ‚Hallo!‘“ Da mussten auch die Buntstiftis lachen und



Foto: Hort Eichwalde

waren froh, ein neues Mitglied in ihrer Familie zu haben.

Nun krabbelten alle zusammen zurück in die Federtasche und machten es sich für die Nacht gemütlich. Da es recht kalt geworden war, kuschelten sich alle aneinander und wärmten sich gegenseitig. Und so schliefen sie alle schnell ein und träumten von Joshua, dem Jungen, dem sie gehörten.

Am nächsten Morgen erwachten Ratzi und Linea als Erste und krochen aus der Federtasche. Da die anderen Buntstiftis noch schliefen, spielten Ratzi und Linea eine Runde Fangen. Dabei rannten sie den Bürgersteig entlang und entfernten sich immer weiter von der Federtasche.

Als sie an der nächsten Straßenecke angekommen waren, hätte es fast einen Unfall gegeben. Ratzi hatte nicht nach vorn geschaut und wäre beinahe von einem großen gelben Ding mit zwei schwarzen runden Gummidüngern überfahren worden. Doch im letzten Moment konnte Linea ihn noch zur Seite ziehen und das Unglück verhindern. Ganz erschrocken flitzten die beiden jetzt zurück zur Federtasche und weckten die anderen Buntstiftis. Ratzi bellte und zog Papa Ernsti und die anderen aus der Federtasche ins Freie. Dann rannte er nach links, bellte erneut und zeigte mit seiner Nase immer wieder zur nächsten Ecke, wo jetzt das große gelbe Ding mit den Gummidüngern an einer Toreinfahrt stand. Linea berichtete den Buntstiftis, wie sie Ratzi gerettet hatte und wollte sie vor dem gelben Ding warnen. Aber irgendetwas an dem Ding kam Papa Ernsti bekannt vor.

Er grübelte und grübelte und dann fiel es ihm plötzlich ein. Dieses gelbe Ding gehörte dem Mann, der immer die Briefe und Päckchen zu Joshua nach Hause brachte. Ernsti hatte ihn erst letzte Woche vom Küchentisch aus gesehen, wie er mit dem gelben Ding vor Joshuas Tür stand und zwei Briefe und eine Zeitung abgegeben hatte. Papa Ernsti versammelte alle Buntstiftis um sich und berichtete ihnen, woran er sich erinnerte.

Da fragte Peggi ganz aufgeregt: „Also weiß der Mann mit dem gelben Ding, wo Joshua wohnt?“ Papa Ernsti nickte. Dann hatte er eine Idee: „Lasst uns versuchen, die Federtasche zu dem gelben Ding zu ziehen. Vielleicht kann der Mann uns ja helfen, den Weg zu Joshua zu finden!“ Die anderen Buntstiftis waren einverstanden und versammelten sich hinter der Federtasche.

Jetzt schoben sie alle mit voller Kraft, um die Federtasche vorwärts zu bewegen. Linea schob mit ihrem Kopf, Ratzi zerrte mit

seinen kleinen Zähnchen und die anderen drückten so doll sie konnten.

Und so schafften sie es, die Federtasche langsam zu bewegen. Stück für Stück kamen sie dem gelben Ding näher. Und als sie gerade noch fünf Meter davon entfernt waren, kam der Mann mit der gelben Uniform aus dem Gartentor und kletterte auf sein Gefährt. Da schlüpfen die Buntstiftis alle ganz schnell zurück in die Federtasche und hofften, dass der Mann sie finden würde.

Gerade wollte der Mann losfahren, als er sich nochmal kurz umdrehte und die rote Federtasche hinter sich auf dem Fußweg liegen sah. Er stieg ab und hob sie hoch. Dabei fiel ihm die Adresse und der Name auf, den Joshua mit seiner Mama auf die Federtasche geschrieben hatten. Dann steckte er die Federtasche mit den Buntstiftis in seine gelbe Fahrradtasche und fuhr los.

Im Inneren der Federtasche war es dunkel und die Buntstiftis wussten nicht genau, was da draußen passierte. Sie merkten nur, dass alles plötzlich wackelte und sie sich scheinbar bewegten. Und so wackelte es und wackelte es und wackelte es. Den Buntstiftis kam es wie eine Ewigkeit vor, obwohl es nur zehn Minuten waren. Dann hörte das Wackeln plötzlich auf. Die Buntstiftis waren alle ganz still, um mitzukriegen, was jetzt los war. Im nächsten Moment spürten sie, wie die Federtasche hoch gehoben wurde und nun hörten sie auch Stimmen von draußen.

Dann wackelte wieder alles und auf einmal öffnete jemand den Reißverschluss der Federtasche und zwei große glänzende Augen schauten auf die Buntstiftis herunter. Es war Joshua, der vor Freude Tränen in den Augen hatte. Er war überglücklich seine besondere Buntstift-Familie wiederzuhaben. Als er bemerkte, dass seine Buntstifte durch die Magie der Sternschnuppe lebendig geworden waren, war er total begeistert! Er bedankte sich bei dem lieben Postboten, schnappte sich seine Stifte und rannte mit ihnen in sein Zimmer, um gespannt zuzuhören, was sie von ihrem kleinen Ausflug zu berichten hatten.

Dann umarmte er alle: Linea, Dixi und Ernsti, Peggi, Knaggi und Flitzi. Und natürlich auch Ratzi! Joshua versprach ihnen, von nun an besser auf sie aufzupassen und sie nie mehr allein zu lassen. Erschöpft von der ganzen Aufregung schliefen sie alle glücklich Arm in Arm ein...

Soviel von den Buntstiftis für heute. Ein besonderes Dankeschön an Jonas aus der 4b, der die Idee für Linea die Linealschlange hatte!



Foto: Heimatarchiv Drossen etwa 1940

25 Jahre Partnerschaftsvertrag Ošno Lubuskie – Eichwalde Drossen, die Maiblumenstadt

Der Gärtnermeister Max Friedrich begann 1879 in Drossen eine gewerbmäßige Zucht von Maiglöckchen. Diese Maiblumenzucht wurde weltbekannt. Zwölf Gärtnerebetriebe schlossen sich der Zucht besonders wirkstoffhaltiger Sorten an. Die Stadt Drossen war eingeschlossen von weiten Maiglöckchen-Plantagen. Die Blumen wurden ins europäische Ausland, nach Australien und Amerika exportiert.

Neben der Anzucht von Pflanzen wurde auch die Herstellung von Arzneien und anderen Essenzen aus Maiglöckchen zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor in der Stadt. Seit 1918 trug die Stadt den Zusatznamen „Maiblumenstadt“! Seit 1940 war auch der Poststempel der Stadt mit einem Maiglöckchen geschmückt.

Eine Gedenktafel an der wunderschön restaurierten Friedhofskapelle erinnert noch heute an den ehemaligen „Maiglöckchen-König“, wie Max Friedrich genannt wurde. Für seine Heimatstadt Drossen hat er sehr viel zur Entwicklung beigetragen und war ihr Ehrenbürger. Nach dem Zweiten Weltkrieg ging die Tradition der Maiglöckchenzucht leider verloren. (wf)

100 Jahre „Elektrohaus Preuß“

Die Geschichte begann 1920, als der Urgroßvater des heutigen Chefs, der Elektromeister Otto Preuß in Friedersdorf den Handwerksbetrieb „Elektrofirma Preuß“ gründete. Schon 10 Jahre später baute er mit seinem Sohn Artur Preuß in dem noch jungen Eichwalde ein Wohn- und Geschäftshaus und eröffnete hier das „Elektro-Haus Preuß“. Der neue Elektro-Installationsbetrieb mit seinem Elektroladen in der heutigen Schmöckwitzer Straße war in dem aufstrebenden Eichwalde mit den vielen Neubauten sehr gefragt.

Durch den faschistischen Krieg wurde die Entwicklung jäh unterbrochen. Der junge Elektromeister Artur Preuß musste mit erst 33 Jahren im Jahr 1944 in diesem barbarischen Krieg sein Leben lassen. So leitete dann seine Ehefrau den Elektroladen nach dem Kriegsende bis 1950 und der Urgroßvater des heutigen Chefs Tino Preuß führte den Installationsbetrieb „Otto Preuß & Sohn“ weiter. Sie wussten, ihr Sohn, bzw. Enkelsohn Wolfgang, wird die Tradition weiterführen und in die Fußstapfen von Vater und Großvater treten.

Nach seiner Lehre stieg Wolfgang Preuß 1960 in den Betrieb ein. Der junge Meister erkannte schnell die Zeichen der Zeit und baute in einem neuen Zweig des kleinen Handwerksbetriebes Schaltschränke für den Schwermaschinenbau in Wildau. In alle Länder des Ostblocks wurden zu dieser Zeit die Maschinen aus Wildau mit den Qualitätsprodukten der Firma Preuß aus Eichwalde geliefert.

Es folgte eine Zeit, in der die Firma mit ihren Elektrosteuerungen in der DDR Brunnen von Suhl bis Rostock sprudeln ließ. Auch der Brunnen des Künstlers Womacka am Alexanderplatz und der Schokoladenbrunnen auf dem Straußberger Platz, sowie die versenkbare Wasserbühne im Friedrichstadt-Palast wurden durch Steuerungen der Firma Preuß betrieben. Wen wundert es da, dass das Meisterstück

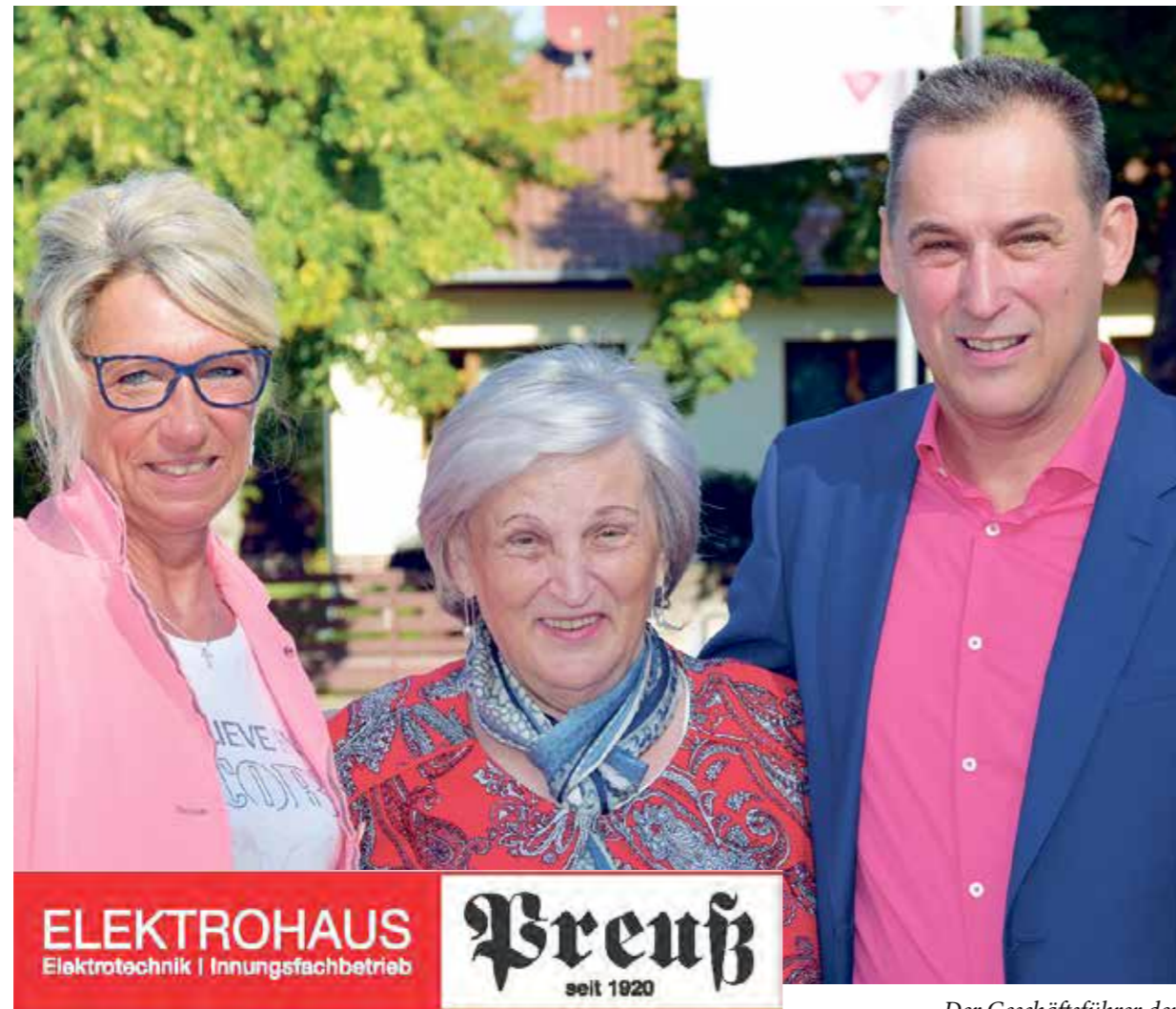


Foto: privat

des heutigen Chefs Tino Preuß die Fontänen-Anlage am Dresdener Zwinger ist.

Von großer Bedeutung für die Entwicklung in Eichwalde und im Land Brandenburg war das große Engagement des Firmenchefs Wolfgang Preuß nach 1989. Als Obermeister des Elektrohandwerks hat Wolfgang Preuß das Handwerk wesentlich in seiner Bedeutung mit gestärkt und auf ein neues Niveau gehoben.

Als Gemeindevertreter ab der ersten Stunde hat er sich mit großer Hingabe für das Wohl seines Heimatortes eingesetzt. Ohne das unermüdliche Wirken von Wolfgang Preuß mit dem neu gegründeten Verein „Förderverein Platz am Plumpen-graben e.V.“ hätte Eichwalde heute nicht seinen attraktiven Markt- und Festplatz. Immer an seiner Seite war all die Jahre seine Ehefrau Bärbel, die treue Seele des Geschäftes.

Der heutige Chef, Tino Preuß, leitet den Betrieb seit 1991 in der vierten Generation. Er hat den Handwerksbetrieb in eine GmbH des Elektrohandwerks umgewan-

Der Geschäftsführer der Elektrohaus Preuß GmbH Tino Preuß mit seiner Ehefrau Heike und seiner Mutter Bärbel Preuß

delt, der „Elektrohaus Preuß GmbH“ mit seinen 15 Mitarbeitern. An der Seite von Tino Preuß steht seine Ehefrau Heike, die für ihn eine starke Stütze in der schweren täglichen Arbeit im Betrieb ist und nicht nur den täglichen Kundenkontakt pflegt, sondern auch über die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens wacht.

Zum Jubiläum stellten sich zahlreiche hochrangige Gratulanten, unter ihnen Vertreter der Handwerkskammern Berlin und Brandenburg, der Innungen, anderer Gewerbetreibender und dankbare Kunden ein. Im Namen der Gemeinde Eichwalde gratulierte der Bürgermeister Jörg Jenoch, begleitet wurde er durch die Kämmerin der Gemeinde, Karolin Langner.

Wir wünschen für die weiteren Jahre eine erfolgreiche Arbeit und immer zufriedene Kunden und Geschäftspartner.

Wolfgang Flüge
Ortschronist

Ende einer Ausstellung

Dem Eichwalder Heimatverein e.V. war von Anfang an klar: Mit dieser Fotoausstellung „Eichwalde ganz privat“ haben wir Heimvorteil.

So hat es sich dann von Anfang an bis zum Ende am 04. Oktober gezeigt – immer viele Besucher in der Alten Feuerwache. Schon die Eröffnung – aus Corona-Gründen fand sie vor dem Kulturzentrum statt – war ein Erfolg. Als Überraschungsgast begrüßte Burkhard Fritz vom Heimatverein Frau Heinisch (100 Jahre alt), deren Mutter auf einem Foto aus dem Jahr 1908 in der Ausstellung abgebildet war. Dieses Konfirmationsfoto ist das älteste der Schau mit Fotos aus rund neun Jahrzehnten Eichwalde.

Die Damen und Herren, die während der Ausstellung die Aufsichten hatten, kamen kaum zur Ruhe. Immer wieder wurden sie auf Personen angesprochen, die sie auf den Fotos erkannten. Bei einer Aufnahme, dessen Ursprung das Heimatarchiv nicht ausmachen konnte, outeten sich zwei ältere Damen als die abgebildeten jungen Kinder um das Jahr 1940. Es kamen so viele Erinnerungen und Geschichten zu Tage, dass während der Ausstellung ein extra Heft parat lag, um solche Erzählungen festzuhalten oder die Kontakte zu notieren. Im Gästebuch ist neben anderen lobenden Eintragungen trefflich zu lesen: „Diese alten Fotos sind ausgewählte Zeu-

gen der Eichwalder Zeitgeschichte“.

Ingeheim hatte unser Heimatverein mit solcher Resonanz gerechnet. Nun muss das Aufgeschriebene ausgewertet werden und die neuen Erkenntnisse zu manchen Fotos dokumentiert werden. Dass der Eichwalde-Kalender 2021 mit selbem Thema gut verkauft wurde, lag auf der Hand.

Besucher kamen nicht nur aus Eichwalde. Zur Eröffnung tauchte unerwartet Herr Peter A. Schindler aus Bielefeld auf. Seine Kindheit hat er in der Zeit von 1935 bis 1950 in Eichwalde verbracht. Aus Schindlers Archiv hing ein Foto in der Ausstellung. Herr Michael Verleih, ebenfalls ein ehemaliger Eichwalder, reiste aus Hanau/Hessen an, um sich die Ausstellung anzusehen. Auch vom ihm gab es Fotos in der Alten Feuerwache zu sehen.

Rund 500 Besucher zählte der Heimatverein an den fünf Wochenenden der offiziellen Öffnungszeiten. Es gab in der Zeit auch einige extra Führungen durch die Schau. Der Aufwand hat sich also gelohnt. Man merkte, dass die Besucher begierlich nach kulturellen Angeboten sind; gerade in diesem Jahr, in dem vieles nicht möglich ist.

Nun hängen die Fotos im Rathaus und sind für diejenigen, die dort etwas zu erledigen haben, zu sehen.

Burkhard Fritz
Eichwalder Heimatverein e.V.



Foto: B. Fritz

Michael Verleih aus Hanau vor einem Foto seiner Mitschüler aus dem Jahr 1963.



Foto: B. Fritz

Eichwalder Schaufenster Ein neues Minimuseum im Stöberstübchen Heidrich

Steht man vor dem Stöberstübchen Heidrich in der Bahnhofstraße 7, sieht man neuerdings im ganz linken Schaufenster eine alte Registrierkasse stehen. Darüber ein Text „Eichwalder Fenster“.

Seit kurzem hat die Ladeninhaberin Simone Heidrich dem Eichwalder Heimatarchiv die Möglichkeit geboten, auf kleinem Raum Dinge zu zeigen, die normalerweise in Schubfächern, Regalen und in einem verschlossenen Raum des Heimatarchivs versteckt aufbewahrt sind, weil sie nirgends gezeigt werden können.

Es sind Wimpel, Plaketten, Hefte, Flaschen u.a., die nun in zwei Vitrinen des Heimatvereins angeschaut werden können. Geschichtstafeln erläutern die Entstehung Eichwaldes.

Ganz interessant sind alte Straßenschilder, die vermutlich nie in Eichwalde zum Einsatz kamen. Dieses Minimuseum ist zu den Öffnungszeiten des Stöberstübchens zugänglich.

Die Registrierkasse übrigens stand einst in das Lebensmittelgeschäft der Familie Jannutsch, dort, wo heute das mexikanische Restaurant Mayas zu Hause ist.

Schauen Sie mal rein!

Burkhard Fritz
Arbeitsgruppe Ortsgeschichte

Anti-Rassismus Kampagne und Kinderschutz im Sport

Mitte des Jahres hat der Berliner Fußball-Verband gemeinsam mit „Berlin gegen Nazis“ und der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin die Kampagne „Kein Platz für Rassismus“ ins Leben gerufen. Ziel des Projekts ist die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch die Verringerung von diskriminierenden Handlungen im Fußball. Denn Diskriminierung und Ausgrenzung stehen im krassen Gegensatz zum Fair-Play-Gedanken auf dem Sportplatz. Mit einer groß angelegten Banner-Aktion will man gemeinsam mit den Mitgliedsvereinen auch visuell Flagge zeigen.

Der SV-Schmöckwitz-Eichwalde hat sich bereits vor einigen Wochen für diese Kampagne beworben und wird ein entsprechendes Banner in der Größe 1 x 10 m auf dem Platz in der Finkengasse erhalten. Parallel wurden bereits konkrete Handlungsempfehlungen und Richtlinien erstellt, die mit dem Start der Kampagne auf Schmöcke auch in die Mannschaften kommuniziert werden. Ziel der Kampagne ist es, Aufklärungsarbeit zu leisten und frühzeitig gegen rassistische Tendenzen im Verein zu handeln.

Ein weiteres Projekt, das den SV Schmöckwitz-Eichwalde zur Zeit beschäftigt, ist das neue Kinderschutz-Siegel vom Landessportbund Berlin, welches im September vorgestellt wurde. Das Siegel wird zukünftig Vereine auszeichnen, die sich bewusst und aktiv mit dem Thema Kinderschutz im Vereinsleben beschäftigen. Für die Erlangung des Siegels sind eine ganze Reihe von Kriterien zu erfüllen, die zur Zeit im Vorstand geprüft werden. Neben der Benennung eines Kinderschutzbeauftragten sind unter anderem auch umfangreiche Schulungen aller ehrenamtlichen Mitarbeiter und eine Satzungsänderung notwendig, weswegen die Umsetzung als langfristiges Projekt gesehen wird. Ziel ist es, das Kinderschutz-Siegel im kommenden Jahr beantragen zu können.

Für den Vorstand
SV Schmöckwitz-Eichwalde e. V.
Susanne Glettenberg

Die Freiwillige Feuerwehr Eichwalde informiert

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Eichwalde,

in Zusammenhang mit der derzeit angespannten Corona-Thematik konzentriert sich die FF Eichwalde auf die Pflichtaufgaben im Einsatzdienst. Allgemein führt eine Reduzierung persönlicher Kontakte zu weniger Neuinfektionen. Mit diesem Wissen werden vermeidbare Termine und Zusammenkünfte abgesagt oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Als Angehörige der Feuerwehr haben wir eine besondere Vorbildfunktion. Lassen sie uns deshalb alle verständnisvoll und mit der erforderlichen Ernsthaftigkeit und Disziplin die derzeitige Lage meistern. Als Freiwillige Feuerwehr sind wir an einen gesetzlichen Auftrag gebunden. Wir müssen neben dem Brandschutz, der technischen Hilfeleistung auch im Katastrophenfall einsatzbereit zur Verfügung stehen.

Die Verantwortlichen auf örtlicher, Kreis- und Landesebene sind gemeinsam mit allen Aktiven gefragt, der jeweiligen Situation und Lage gerechte Lösungen zu schaffen, um Ausfälle auszugleichen und um immer auf dem aktuellen Stand der Entwicklung zu bleiben. Oberstes Ziel ist die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr.

Die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger war und ist zu keiner Zeit gefährdet.

An dieser Stelle habe ich Sie schon einmal vorinformiert, dass im Land Brandenburg ab dem 1. Januar 2021 die Rauchmelderpflicht gilt. Danach ist der Vermieter bzw. der Eigentümer für die fachgerechte Installation und für die Wartung der Rauchmelder zuständig.

Festgelegt ist, dass in Schlafzimmern, in Kinderzimmern und in Fluren, die als Rettungswege gelten, Rauchmelder angebracht werden müssen. Ausgenommen sind Küchen. Die Fakten sind nachzulesen in der Brandenburger Bauordnung § 48 Abs. 4.

Zwar kontrollieren Behörden den Ein-

bau und die Betriebsbereitschaft von Rauchmeldern nicht, im Schadensfall steht der Eigentümer jedoch in einer Sekundärhaftung. Kommt er seiner Sorgfaltspflicht nicht nach, kann bei einem Brand der Versicherungsschutz entfallen. Es drohen hohe Bußgelder oder eine Haftstrafe, wenn Personen zu Schaden kommen. Rauchmelder retten Menschenleben.

Sollten Sie dazu Fragen haben, wir helfen Ihnen gern.

Die Advents- und Weihnachtszeit und der Jahreswechsel stehen bevor. Hier wie in jedem Jahr ein paar Tipps und Hinweise:

- Lassen Sie Kerzen und offenes Feuer nie unbeaufsichtigt abbrennen.
- Achten Sie bei elektrischer Weihnachtsbaumbeleuchtung und bei Lichterketten auf mit Prüfzeichen (VDE, GS) gekennzeichnete Ware. Lesen Sie die Gebrauchsanweisung durch.
- Kinder nie allein in der Nähe von brennenden Kerzen und offenem Feuer lassen.
- Streichhölzer und Feuerzeuge für Kinder unerreichbar aufbewahren.
- Abgebrannte Kerzen rechtzeitig wechseln. Stellen Sie Kerzen auf eine nichtbrennbare Unterlage.

Feuerwerk ist gefährlich. Der richtige Umgang mit Knallern, Raketen und Böllern ist überaus wichtig. Benutzen Sie nur zugelassene Pyrotechnik. Diese ist mit einer Zulassungs- bzw Kennnummer versehen. Auf jedem Feuerwerkskörper steht der Benutzungshinweis.

Sollte es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen zu einem Brand oder Unfall kommen, alarmieren Sie über die 112 die Feuerwehr.

Die Kameradinnen und Kameraden Ihrer Freiwilligen Feuerwehr Eichwalde wünschen Ihnen eine ruhige und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Bleiben Sie gesund.

Manfred Gerdes
Gemeindebrandmeister a.D.



Der Familienbeirat stellt sich vor

Hallo an alle Eichwalder*innen.

Wir sind der Familienbeirat. Noch ganz neu und frisch und voller Ideen.

Wir stellen uns mal vor:

Fangen wir an mit Lars Gossing. Er hat zwei Kinder im Kindergartenalter und ist Theaterpädagoge. Außerdem hat er einige Visionen, wie sich Eichwalde zwischenmenschlich noch freundlicher und schöner gestalten kann.

Weiter geht es mit Ina Schaarschmidt. Sie hat drei Kinder, die die Grundschule und die Kita besuchen. Das Stöberstübchen ist ihr zweites Zuhause.

Hagen Wallburg hat drei Kinder im Schulalter. Er ist Geschäftsführer in einem Umweltunternehmen. Er möchte, dass alle Vereine gleichermaßen unterstützt werden.

Maria Hammerschmidt ist Erzieherin in einer Kita in Eichwalde. Sie hat zwei Schulkinder und möchte gerne die Senioren mit den Kindern zusammenbringen.

Nun ist Inga Liebick an der Reihe. Ihre 2 Kinder gehen in die Schule und in die Kita. Sie möchte sich für die Erweiterung der Grundschule einsetzen.

Dann kommen wir zu Katja Neugebauer. Sie hat zwei Kinder im Kindergartenalter und setzt sich für die Bildung für nachhaltige Entwicklung ein.

Patrizia Koch-Welgosch, Sozialpädagogin im Jugendamt, hat auch zwei Kinder im Kindergartenalter und ein Baby. Sie wünscht sich ein Miteinander ohne Vorurteile und weitere Kulturangebote für Familien.

Und zuletzt noch Dana Baumgart. Auch sie hat zwei Kinder im Kindergartenalter und studiert Unternehmensgründung. Ihre Mission ist es, in Eichwalde einen Treffpunkt für Familien zu schaffen.

Die meisten von uns sind zugezogen und wohnen nun zwischen 2 und 20 Jahre hier.

Der Familienbeirat Eichwalde berät und unterstützt die Gemeinde Eichwalde in allen Fragen zum Thema Familie. Wir verfolgen das Ziel, dass Familien hier gerne leben und sich wohlfühlen.

Unsere E-Mail-Adresse: familienbeirat@eichwalde.de



Obere Reihe v.l.n.r.: Ina Schaarschmidt, Inga Liebick, Maria Hammerschmidt und Patrizia Koch-Welgosch; untere Reihe v.l.n.r.: Dana Baumgart, Lars Gossing und Katja Neugebauer; Bild ohne Hagen Wallburg
Foto: D. Baumgart/Familienbeirat

Umfrage vom Familienbeirat

Wie viele Personen wohnen bei euch im Haushalt?
Anzahl:

Wie alt sind diese Personen im Haushalt und wie viele sind es?
(Bitte die Anzahl der Personen vor die entsprechende Altersspanne schreiben)

- 0-1
- 1-3 (Kleinstkind)
- 3-6 (Kindergartenalter)
- 6-12 (Grundschulalter)
- 13-19
- 20-39
- 40-59
- 60-79
- 80-100



Was wünscht ihr euch für Familien in Eichwalde?
(Bitte Ankreuzen, Mehrfachnennungen möglich)

- Treffpunkt für Familien ganzjährig
- Gute Infrastruktur (Kitaangebote; Schule in erreichbarer Nähe)
- Orte zum Feiern
- (Kulturelle) Angebotsübersicht über Freizeitmöglichkeiten in Eichwalde (auch Vereine)
- Barrierefreie Zugänge im öffentlichen Leben
- Bessere Gehwege
- Digitales/ analoges Netzwerk für Familien zum Austausch (Willkommenskultur aufzeigen)
- Demokratische Mitbestimmungsmöglichkeiten (auch für Kinder und Jugendliche)
- Mehr generationsübergreifende Begegnungsmöglichkeiten
- Mehr Angebote für Flohmärkte/ Second Hand
- Vielfalt und Diversität der Familien in Veranstaltungen und Angeboten zeigen und einbeziehen
- Frei zugängliche Treffpunkte für ältere Kinder/ Jugendliche (Skatepark, Bolzplatz etc.)
- Andere Ideen:

Was hilft/unterstützt euch zu einem glücklichen Leben in Eichwalde?

Ausgefüllt? Super! Abtrennen und einfach bis zum 18.12.2020 ins Stöberstübchen in die Bahnhofstraße 7 bringen! Jede Stimme hat Bedeutung, um etwas zu bewegen. Wir freuen uns auf eure Meinung.

Klassische Konzerte in der ALTEN FEUERWACHE

Wie überall muss sich auch der Freundeskreis ALTE FEUERWACHE Eichwalde e.V. als Veranstalter von Klassikkonzerten auf die Corona-Pandemiebedingungen einlassen. Im September fand nach einer halbjährigen Pause ein erstes Kammerkonzert im Kulturzentrum Alte Feuerwache statt. Zwei Konzerte hintereinander mit halber Bestuhlung, dazu leicht gekürzt und ohne Pause. So hatten mehr Besucher die Chance auf einen Platz. Die Besucher haben diese Form dankbar angenommen.

Diese Variante hat sich in den beiden darauffolgenden Kammerkonzerten bewährt. Beide Konzerte mit dem israelischen Pianisten Amir Katz am Jubiläumstag der Deutschen Einheit waren restlos ausverkauft und im Nachhinein ein musikalisches Highlight.

Glücklicherweise konnte das wegen eines Corona-Verdachts abgesagte Konzert der Orchesterakademie bei der Staatskapelle mit einem für November geplanten Kammerkonzert kurzfristig ersetzt werden. Man bekommt es bei jedem Konzert mit: Die Menschen haben „Kulturduress“, und den haben sie nicht nur nach Kammermusik.

Für das nächste Halbjahr hat der Freundeskreis bereits seine Konzerte geplant. Erst einmal feiert der Verein im Januar sein 20jähriges Bestehen mit dem Konzert zum Jahresbeginn.

Zeitgleich präsentiert der Freundeskreis die Eichwalder Künstlerin und langjähriges Mitglied des Vereins Gisela Gräning



Der Pianist Amir Katz im Konzert. Neben ihm Thomas Merfort.
Foto B.Fritz

mit ihren Arbeiten in einer Ausstellung vom 9. Januar bis 14. Februar in der Alten Feuerwache.

Es ist Tradition beim Freundeskreis: Das erste Konzert im Jahr ist der Alten Musik gewidmet. Am Sonnabend, 16. Januar 2021, spielt Daniel Deuter, Barockvioline, begleitet von Sabina Chukurova, am Cembalo – höchstwahrscheinlich wieder in zwei Konzerten. Am 6. Februar geht es dann mit Cello (Anna Carewe) und Vibraphon (Oli Bott) auf eine Zeitreise.

Alle Konzerte finden unter Vorbehalt statt. Außenstehende bekommen es meist

gar nicht mit, wieviel Arbeit allein wegen der Pandemie-Einschränkungen zu bewältigen ist. Oft muss innerhalb weniger Tage auf ein abgesagtes Konzert reagiert werden.

Aber: Jedes gut besuchte und ausverkaufte Konzert ist dann der beste Dank. Dennoch hofft der Vorstand des Vereins wieder auf nur ein Konzert am Abend und ohne Besucherlisten, Mundschutz und Abstandsregelungen.

Burkhard Fritz
Vorstand des Freundeskreises ALTE FEUERWACHE Eichwalde e.V.

YOGA FÜR DIE KLEINSTEN UND AKT

Sport ist ein Grundbedürfnis der Bürger, das auch in Coronazeiten gedeckt werden will. Dennoch gebot die Entwicklung im Frühjahr, dass der Vereinssport für eine längere Zeit ausgesetzt werden musste. Gut, wer da schon vorgesorgt hatte und das Laufen, die Morgengymnastik oder auch das Yoga für sich entdeckt hatte. Das war zwar nur ein schwacher Trost, aber im Mai erweiterten sich die Möglichkeiten mit der Freigabe des Eichwalder Outdoorfitnessparks auf dem Schillerplatz.

Auch der Vorstand sowie die Trainerin-

nen und Trainer des Vereins machten sich Gedanken, wie sie ihre Sportlerinnen und Sportler weiterhin motivieren und Bewegungsangebote schaffen können. So haben viele Sportgruppen für ihre Aktivitäten online-Trainings und Übungsvideos erstellt, so dass zu Hause in sicherer Umgebung individuell und ohne Ansteckungsrisiko trainiert werden konnte.

Wir waren sehr froh und dankbar, als wir nach der Einstellung des Trainingsbetriebs im März dann Ende Mai unter strengen Regeln und Hygienemaßnahmen das Training für einige Gruppen im

Freien auf dem Sportplatz durchführen konnten. Alle Beteiligten waren hier sehr diszipliniert und haben sich an die Vorgaben gehalten. Vor allem war die Freude bei den Mitgliedern, Trainerinnen und Trainern sehr groß, sich endlich wieder mit ihren Gruppen gemeinsam sportlich bewegen zu können. Das hat uns gezeigt, wie wichtig Sport auch für das soziale Miteinander ist.

Nach den Sommerferien ging es dann mit neuem Elan los, bis uns die neue Infektionswelle aktuell nun wieder in die Knie gezwungen hat und auch wir den

20 Jahre Freundeskreis ALTE FEUERWACHE Eichwalde e.V.

Als vor knapp 25 Jahren die alte Feuerwache Eichwalde zu einem festen Kulturzentrum umgebaut wurde, war an den Kulturverein gleichen Namens noch nicht zu denken.

Fünf Jahre später, am 30. Januar 2001, wurde unter notarieller Aufsicht der Freundeskreis ALTE FEUERWACHE Eichwalde e.V. gegründet und dann am 8. Juni 2001 als gemeinnütziger Verein ins Vereinsregister eingetragen.

Ideen hatten die Gründungsmitglieder von Beginn an sehr viele. Vor allem sollte es anspruchsvolle Musik sein; klassische Musik mit Interpreten.

Der Musikjournalist Dr. Joachim Matzner unterstützte von Anfang an den neuen Verein mit seinem Wissen und seinen

Kontakten zu namhaften Künstlern.

Viel gäbe es zu erzählen aus der 20jährigen Geschichte unseres Vereins. Schaut man in die Chroniken des Freundeskreises, dann kann man die Vielzahl und Vielfältigkeit dessen nachvollziehen, was der Verein in den 20 Jahren auf die Beine gestellt hat.

Neben den Konzerten sind sieben Ausstellungen gezeigt worden. Zu den quasi Stammgästen gehören die japanisch-deutsche Pianistin Yasuko Matsuda und ihr israelischer Kollege Amir Katz. Jährlich lädt der Vorstand zu einem Stadtgang in Berlin ein, Ausflüge ins nahe und weitere Umland fanden statt. Und jedes Jahr feiert der Freundeskreis sein Sommerfest auf verschiedene Art und Weise.

machte dem Verein einen Strich durch die Rechnung.

Die Mitgliederzahl stieg in den letzten Jahren ständig auf jetzt knapp 60.

Nun also das 20. Gründungsjubiläum. Ob es eine große Feier geben wird, steht derzeit in den Sternen geschrieben. Normalerweise feiern wir mit dem ersten Konzert am Jahresanfang – es soll der 16. Januar sein – mit Alter Musik das Jubiläum.

Eine Ausstellung mit aktuellen Arbeiten der Eichwalder Künstlerin Dr. Gisela Gräning – sie ist Mitglied unseres Vereins – ist quasi unser Jubiläumsgeschenk. Die Ausstellung „Mosaiknachbarschaft“ wird nach heutigem Stand vom 09. Januar bis zum 14. Februar im Kulturzentrum zu sehen sein.

Dass es in den Zeiten der aktuellen Einschränkungen für den Vorstand sehr schwierig ist, Konzerte stattfinden zu lassen, muss nicht weiter ausgeführt werden. Mittlerweile gibt es je Termin zwei verkürzte, kurz aufeinander folgende Konzerte. So können bei der eingeschränkten Platzzahl mehr Karten als bei einem Konzert angeboten werden.

Unsere Konzertreihe wollen wir in den kommenden Jahren fortsetzen und damit weiter zum guten Ruf der Alte Feuerwache Eichwalde als Kulturstätte beitragen.

Über das aktuelle Angebot kann sich jeder unter www.altefeuerwache-eichwalde.de informieren.

Burkhard Fritz
Stellvertretender Vorsitzender
des Freundeskreises ALTE FEUERWACHE Eichwalde e.V.



Kammerkonzert im Oktober 2020.
Foto B.Fritz

Ziemlich von Anfang an konzertierte neben unzähligen Solomusikern und Ensembles die Orchesterakademie bei der Staatskapelle in der Alten Feuerwache. Nach einer längeren Pause sollten die jungen Musiker im Herbst wieder bei uns spielen.

Die Corona-Pandemie

UELLE SPORTANGEBOTE VOM AJAX

Trainingsbetrieb erneut einstellen müssen.

Das soll aber niemanden daran hindern, sich trotzdem nach neuen Angeboten für die Zeit danach umzusehen! Der Sportverein Ajax Eichwalde 2000 bietet für alle Tanzfreudigen neben diversen anderen Angeboten auch Zumba an – ein sehr schwungvolles Tanzerleben zu flotten Rhythmen in der Gruppe. Die Zumba-begeisterten treffen sich freitags um 18.00 Uhr in der Eichwalder Radelandhalle zu ihrem wöchentlichen Training (auch für Nicht-Ajaxmitglieder).

Eine weitere Neuheit für Kinder ist der Kurs Kinder-Yoga „KLEINE FRÖSCHE“ in Eichwalde für die Altersgruppe 4 – 6 Jahre. Das Training soll vor allem die Körperwahrnehmung und die Konzentration verbessern, Stress abbauen und Wege zur Ruhe und Entspannung vermitteln.

Die Yoga-Kinder treffen sich mittwochs von 15.00 – 16.00 Uhr im Clubraum des Eichenparkstadions, Käthe-Kollwitz-Str. 15, in Eichwalde. Sobald wir wieder Sport treiben dürfen, startet dieser neue Kurs, bei dem ebenso wie Zumba auch Nicht-Ajaxmitglieder gern gesehen sind. Also

frühzeitiges Anmelden sichert die Plätze.

Wir hoffen alle, dass die aktuelle Einstellung des Trainingsbetriebs nicht zu lange dauert und unsere Sportlerinnen und Sportler bald wieder sicher und ohne Sorgen in ihr reguläres Training zurückkehren können. Infos entsprechend der Lage gibt es wie immer auf www.eichwalde2000.de.

Nun wünschen wir aber erst einmal allen ein gutes Durchhaltevermögen, Geduld und bleibt vor allem gesund!

Christel Marggraf / Der Vorstand
Ajax Eichwalde 2000

Gedanken am Rande

Zünden Sie ein paar Lichter an

VON VOLKER PANECKE

Als ich vor einem Vierteljahr die Herbstkolumne schrieb, blinzelte ich gegen 19 Uhr noch in ein Abendsonne-Licht, das den Weinstöcken mit ihren prallen Trauben einen wohliger-warmen Ton gab. An der gleichen Stelle sitzend, nämlich an meinem Schreibtisch, kann ich keinen Garten mehr entdecken, wenn ich von meinem Bildschirm aufschau. Es ist, als blicke ich in einen tiefschwarzen Sack. Wie soll es auch anders sein, wir befinden uns mitten in der dunklen Jahreszeit.

Die Natur will das so, seit ewigen erdgeschichtlichen Zeiten. Der Winter ist die Zeit des Ausruhens, manche sagen, des Vergehens. Letzteres klingt etwas bedrückend, weil ans Sterben erinnernd. Aber das ist der Lauf der Natur. Blühen, Reifen, Ernten, Vergehen, in dieser Folge bewegt sie sich, Jahr für Jahr, Generation für Generation.

Die Menschen waren von diesem Lebensrhythmus schon immer fasziniert. Deshalb gibt es seit ewigen Zeiten auch die allegorischen Darstellungen der vier Jahreszeiten in der Kunst. Der Frühling kommt in Bildern oder Skulpturen meist als junge Frau mit Blumen daher. Den Sommer symbolisieren reife Früchte und Kornähren. Der Herbst ist besetzt von der Weintraube und bunten Blättern. Und der Winter? Ja, der ist häufig eine dick vermummte Person.

Man merkt unschwer, von den allegorischen Darstellungen der vier Jahreszeiten ist die des Winters am wenigsten fröhlich. Wie bringt man etwas Frohsinn in die dunkle Jahreszeit? Mit Licht! Das entdeckten die Menschen frühzeitig. Und so entstand die Tradition der Lichterfeste. In etlichen Regionen Deutschlands und Europas ist es zum Beispiel der Sankt-Martins-Umzug mit Laternen oder in Schweden das Luciafest. Auch die Kerzen auf unserem Adventskranz und die Weihnachtsbaumbeleuchtung haben hier ihren Ursprung.

Zünden Sie, liebe Leser, eine Kerze an. Sie macht am Kaffeetisch gute Laune und hebt die Stimmung beim Abendessen. Gute Nachricht für alle Tageslichtfreunde: Am 21. Dezember werden wir den kürzesten Tag und die längste Nacht haben. Danach werden die Tage wieder länger. Man darf der jungen Frau mit den Blumen entgegensehen.



Foto: K. Panecke

Corona – die Lage aktuell

Die Corona-Pandemie dauert mittlerweile mehr als neun Monaten an. Abstandhalten, in die Armbeuge niesen oder das Tragen von Alltagsmasken sollte bei uns allen, zum Schutze aller, insbesondere der Älteren und Vorerkrankten, längst zur Gewohnheit geworden sein.

Mit Beschluss der Landesregierung Brandenburg vom 30.10.2020 gilt seit Anfang November die neue SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung. Darin sind nun auch für unser Bundesland verschärfte Maßnahmen zur Verlangsamung der rasanten Ausbreitung des Corona-Virus und der zügigen Unterbrechung der Infektionsdynamik verankert. Zugleich sollen dadurch Schulen und Kitas geöffnet bleiben und eine Überlastung des Gesundheitssystems verhindert werden.

Zu den wichtigsten Maßnahmen zählen:

- ▷ Abstand halten,
- ▷ Hygiene beachten,
- ▷ Alltagsmasken tragen
- ▷ Kontakte auf ein absolut nötiges Minimum reduzieren

Der Aufenthalt in der Öffentlichkeit ist nur mit den Angehörigen des eigenen und eines weiteren Haushaltes gestattet (begrenzt auf insgesamt höchstens 10 Personen).

Gaststätten und Einrichtungen der Freizeitgestaltung wie Kinos, Theater und Museen werden geschlossen. Touristische Übernachtungen sind im November verboten.

Alle Veranstaltungen mit Unterhaltungscha-

rakter mit Angehörigen aus mehr als zwei Haushalten und mehr als 10 Personen sind untersagt. Ebenso der Freizeit- und Amateursportbetrieb, mit Ausnahme des Individualsports. Profisportveranstaltungen können nur ohne Zuschauer stattfinden.

Die Gemeinde Eichwalde ist hinsichtlich der Maßnahme im Rahmen der Corona-Pandemie nur äußerst bedingt (Umsetzung der gesetzlichen Grundlagen) zuständig. Es erfolgt jedoch wöchentlich eine Abstimmung zwischen den Bürgermeistern und dem Landkreis Dahme-Spreewald. Das Gesundheitsamt des Landkreises Dahme-Spreewald tut in seiner Zuständigkeit sein bestmögliches, um den Anforderungen der aktuellen Situation gerecht zu werden.

Unter

www.landkreis-dahme-spreewald.de

finden Sie ausführliche Information.

Im Landkreis Dahme-Spreewald gibt es vier Anlaufstellen für Corona-Verdachtsfälle, bei denen der Hausarzt zu einem Corona-Test geraten hat.

- ▷ Königs Wusterhausen, Achenbach-Krankenhaus,
- ▷ Lübben, Spreewald-Klinikum
- ▷ Luckau, Evangelisches Krankenhaus und
- ▷ Wildau, Technische Hochschule in Wildau (Hochschulring 1, 15745 Wildau, Haus 17/Räume 17-0022 und 17-0025).

Die Testung wird Montag zwischen 15 und 17 Uhr angeboten sowie Mittwoch, Freitag und Samstag von 10 bis 12 Uhr und ist nur von der Straße aus erreichbar. Eine Online-Terminbuchung ist möglich.

Bitte passen Sie auf sich auf und bleiben gesund.

Und auch wenn wir Abstand halten, wir sind für Sie da.

Ihre Verwaltung der
Gemeinde Eichwalde

*Wir wünschen Ihnen fröhliche,
besinnliche und gesunde
Weihnachten und einen
guten Start ins neue Jahr.*

Ihr Redaktionsteam des Eichwalder Boten

